

BAD NEUENAUH

seine

WIRKUNGEN, ORTS- u. CURVERHÄLTNISSE

sowie

die diätetische Behandlung der Zuckerharnruhr

(DIABETES MELLITUS)

nach Erfahrungen hiesiger Badeärzte und
officiellen Quellen bearbeitet

von

FRANZ SCHROEDER

Eigenthümer des

GRAND HÔTEL FLORA

16. Auflage.

JOS. BACH W^{RE} BONN.

N 199 II. 10. Aa 60.

95/446 SOM

700

KNIHOVNA NÁPRSTKOVÁ MUSEA
DEPOSIT NÁRODNÍ KULTURNÍ KOMISE
FOND Sychrov čis. 1228.

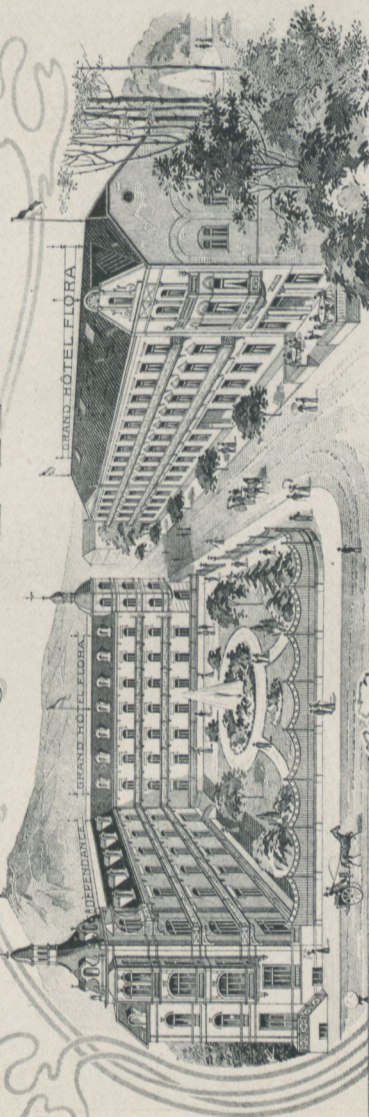
VYPRÁZDĚNO
z knih. Národního muzea



GRAND HÔTEL FLORA

TELEGRAMM-ADRESSE:
"FLORAHÔTEL."
FERNSPRECHER N° 22.

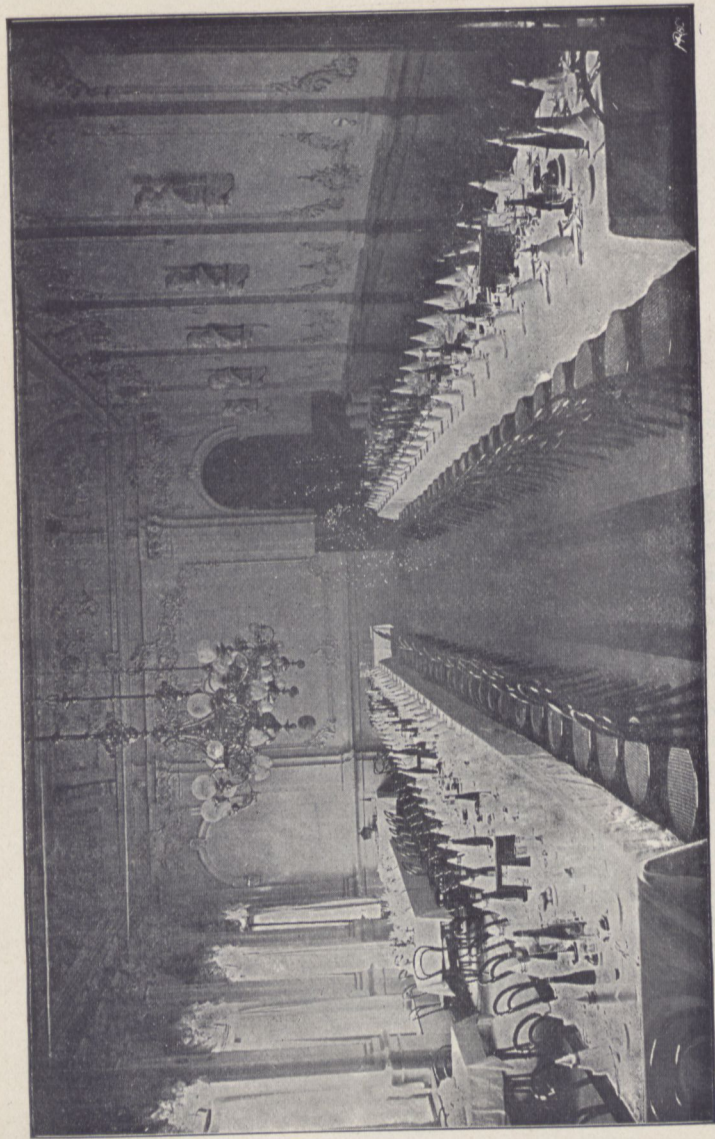
Pension: Hôtel I. Ranges, gegründet 1872.



EIGENTHÜMER
FRANZ SCHROEDER

BAD NEUENAH

An der Hauptstrasse, in der Nähe des Kurgartens, der Trinkhalle u. Bäder. 100 comfortable eingerichtete, grosse u. gesunde Zimmer, 60 mit Balkon u. Terrasse. Lese- Rauch- u. Damensalons. :: Bäder u. Massage im Hause :: Ueberdeckte Hallen mit Billard- u. Musikzimmer inmitten schattiger Gartenanlagen. Omnibus an allen Zügen :: Electriche Beleuchtung in sämtlichen Räumen ::



Speisesaal des Grand Hôtel Flora.

Bad Neuenahr

seine

Wirkungen, Orts- und Curverhältnisse

sowie

die diätetische Behandlung

der

Zuckerharnruhr

(Diabetes mellitus)

nach den Erfahrungen hiesiger Badeärzte und
offiziellen Quellen bearbeitet

von

Franz Schroeder,

Eigenthümer

des

Grand Hôtel Flora

(Haus I. Ranges)

gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Florahôtel.**

Fernsprecher No. 22.

Bäder und Massage im Hause.

Electrische Beleuchtung. * Omnibus an allen Zügen.

~~~~~ **16. Auflage.** ~~~~~

 Ich bitte freundlichst, dieses Werkchen auch  
in Ihren werthen Bekanntenkreisen gütigst circuliren  
lassen zu wollen.

## Zur gütigen Beachtung.

Mein unter der Bezeichnung „Grand Hôtel Flora“ im In- und Auslande wohlbekanntes Hôtel-etablissement I. Ranges, gegründet 1872, erfreut sich einer von Jahr zu Jahr vermehrten Frequenz. Diesem steigenden Besuche und dem allgemeinen Emporblühen unseres Badeortes Rechnung tragend, habe ich durch den Aus- und Umbau der einzelnen Gebäude sowie dem modernen Comfort entsprechende Verbesserungen und Neueinrichtungen nach jeder Richtung gleichen Schritt gehalten.

Es ist deshalb auch nicht überraschend, wenn mein Hôtel zu der heutigen Grösse und Bedeutung heranwuchs; mit Recht kann ich daher auch sagen: „Es ist einer der umfangreichsten und bedeutendsten Gasthöfe am hiesigen Platze, ausgezeichnet und bevorzugt durch den zahlreichen Besuch der besseren Gesellschaft.“

Dass mein Hôtel grundsätzlich keinerlei Beziehungen zu Kutschern, Lohndienern, Portiers oder reisenden Agenten auf Kosten der Fremden unterhält, brauche ich hier wohl kaum noch zu erwähnen, und dass ferner aus diesem Grunde mein Geschäft von derartigen bezahlten Personen an den Bahnhöfen oder Dampfschiffanfahrten, sowie in den Eisenbahnzügen nicht empfohlen wird, ist selbstverständlich. Auch erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, dass der Besitzer eines anderen, späterhin gegründeten Hôtels ebenfalls den Namen „Schroeder“ führt und seiner Firma beigefügt hat. Zur Vermeidung von Irrthümern wolle man daher auf Briefen und insbesondere bei Ankunft auf Bahnhof Neuenahr auf meine vollständige Firma „Franz Schroeder, Schroeder's Grand Hôtel Flora“ gütigst Bezug nehmen, weil durch das laute Ausrufen des Namens „Schroeder“ am Bahnhof hierselbst öfters recht unliebsame Verwechslungen herbeigeführt worden sind.



Herr Amtsgerichtsrath Bresgen sagt in seiner lesenswerthen Schrift: „Der Aufschwung Neuenahr's zum internationalen Weltbad“ sehr richtig:

„Entschieden ist allen Kurgästen anzurathen, dass sie sich nicht als Waare durch die Kutscher oder andere Angestellte ohne eigenes Vorwissen irgend einem Kurwirth verkaufen lassen; also den Augen die Kost gegeben und niemals auf die Rathschläge eines dienstbeflissenen Kutschers oder anderen Agenten auch nur einen Pfifferling geben.

Die Kurgäste thun entschieden am Besten, wenn sie sich zunächst an ihre gebundene Marschroute halten und in keinem anderen Hôtel absteigen, als in dem von ihnen vor der Reise zu ihrem Zwecke ausgewählten. Auch ist dem Kurfremden anzurathen, gerade den Badearzt zu consultiren, dessen Adresse der sachverständige Hausarzt ermittelt hat. Dieses Verfahren bietet entschieden den Verzug vor allen anderen, dass der leidende Kurgast, wenn er seinen Willen deutlich und fest kundgegeben hat, weiter nicht mehr behelligt wird und mit Musse in aller Gemüthruhe durch eigene Anschauung die Wohnungsverhältnisse in den Hôtels und Privathäusern für seine Bedürfnisse und Wünsche eingehend würdigen und dann eine wirklich passende Auswahl treffen kann. Zudem ist es ja jedem Kurgast unbenommen, das Hôtel täglich zu wechseln, während in einer Privatwohnung dies aus verschiedenen Gründen nicht so leicht geschehen kann. Glaubt der Kurfremde lange genug die in Neuenahr obwaltenden Verhältnisse studirt und sich hinlänglich mit ihnen vertraut gemacht zu haben, so kann ein Wohnungswechsel immer noch stattfinden.“

---

## Bad Neuenahr

liegt zwischen Köln und Koblenz unter  $24^{\circ} 47'$  östlicher Länge und  $50^{\circ} 25'$  nördlicher Breite, 86,60 Meter über dem Meeresspiegel, 12 km. vom Rhein entfernt, in dem wegen seines Reichthums an Naturschönheiten und durch die Anmuth sowie Mannigfaltigkeit seiner landschaftlichen Reize und Aussichten ausgezeichneten und daher so rühmlichst bekannten Ahrthale.

Die Auffindung der Neuenahrer Mineralquellen im Jahre 1857 verdanken wir dem verstorbenen Herrn Georg Kreuzberg, welcher schon 5 Jahre früher den etwa 20 Minuten entfernter liegenden Apollinarisbrunnen entdeckte und besass.

Auffallend starke Kohlensäureausströmungen in der Umgegend des Apollinarisbrunnens führten nach stattgehabter Berathung mit dem Geologen Herrn Geheimrath Dr. Bischof aus Bonn zu der wissenschaftlich gerechtfertigten Voraussetzung: „Der Apollinarisbrunnen sei ein Ausläufer noch wärmerer Quellen“ und da um jene Zeit beim Ausgraben eines Trinkbrunnens auf der rechten Ahrseite die Arbeiter bei einer Tiefe von ca. 6 Meter bedeutend warmes Wasser vorfanden, so veranstalteten, hierauf aufmerksam gemacht, die Herren Georg Kreuzberg und Dr. Bischof Nachforschungen nach den früher schon vermutheten warmen Quellen.

Die zu diesem Zweck unter specieller Leitung von Geheimrath Dr. Bischof und dem Chemiker Dr. C. Bischof — seinem Sohne — vorgenommenen Bohr-



arbeiten erschlossen wirklich in der Nähe des eben erwähnten Trinkbrunnens heisse Mineralquellen und zwar alkalische von 29 bis 40° C. Wärme. Die beiden aufgefundenen Quellen wurden Augusta- und Victoria-Brunnen benannt.

Da die beiden genannten Quellen noch auf andere in der Nähe befindliche schliessen liessen, so veranstaltete man ringsum fernere Bohrungen und erbohrte zunächst noch den jetzigen kleinen Sprudel und bald darauf den jetzigen Grossen Sprudel. Der Grosse Sprudel, 89,7 Meter tief erbohrt, brach am 3. Oktober 1861 plötzlich mit einer grossartigen, in der Naturgeschichte epochemachenden Eruption — faustdicke Grauwackensteine bis 17 Meter Höhe in seinen schäumenden Wasserstrahlen emporschleudernd — hervor. Dieses grossartige Schauspiel hörte nach zwei Stunden plötzlich auf, begann aber nach drei Stunden von Neuem in noch grossartigerem Massstabe, Alles in der Nähe unter Wasser setzend.

Alles deutete darauf hin, dass man in dem Grossen Sprudel die Hauptquelle gefunden, weshalb nun fernere Bohrungen unterblieben. Seitdem kommen folgende Quellen zur Verwendung:

- 1) der Grosse Sprudel, vorzugsweise zum Trinken und Baden,
- 2) und 3) der Augusta- und Victoria-Brunnen, bedeutend schwächer an Kohlensäure, nur zum Trinken und zwar bei Personen, welchen grössere Mengen Kohlensäure nicht zuträglich,
- 4) der Kleine Sprudel — als Kühlwasser für die Bäder.

Als bestimmte Basis für die Heilkraft des Bades Neuenahr muss der Grosse Sprudel angesehen werden, womit auch der Augusta- und Viktoria-Brunnen als aus demselben unterirdischen, vulkanischen Kessel kommend in Verbindung stehen.



# Analyse des grossen Sprudels

von Geheimrath und Professor

Dr. R. Fresenius-Wiesbaden 1894.

|                                     |          |
|-------------------------------------|----------|
| Doppelkohlensaures Natron . . . . . | 0,890762 |
| „ „ Lithion . . . . .               | 0,004067 |
| „ „ Ammon . . . . .                 | 0,003563 |
| Schwefelsaures Natron . . . . .     | 0,044400 |
| Chlornatrium . . . . .              | 0,102260 |
| Bromnatrium . . . . .               | 0,000195 |
| Jodnatrium . . . . .                | 0,000004 |
| Phosphorsaures Natron . . . . .     | 0,000812 |
| Arsensaures Natron . . . . .        | 0,000285 |
| Doppelborsaures Natron . . . . .    | 0,001400 |
| Schwefelsaures Kali . . . . .       | 0,050285 |
| Doppelkohlensaurer Kalk . . . . .   | 0,296657 |
| „ „ Magnesia . . . . .              | 0,487648 |
| „ „ Eisenoxydul . . . . .           | 0,017472 |
| „ „ Maganoxydul . . . . .           | 0,000846 |
| „ „ Zinkoxyd . . . . .              | 0,019500 |
| Kohlensaurer Baryt . . . . .        | Spur     |
| „ Strontian . . . . .               | „        |
| Salpetersaures Natron . . . . .     | „        |
| Thonerdeverbindungen . . . . .      | „        |
| Kieselsäure . . . . .               | 0,019503 |
| Kohlensäure völlig freie . . . . .  | 1,356910 |

Summa aller Bestandtheile 3,277788

Temperatur in der Quelle 40° Celsius.

Gemäss vorstehender mit grösstmöglicher Genauigkeit ausgeführten Analyse gehören unsere Quellen zu den „alkalischen“ oder auch „alkalisch-erdigen“ Thermen und ist der „Grosse Sprudel“ die mächtigste und bedeutendste Quelle dieser Gattung in ganz Deutschland.

Nach den übereinstimmenden Erfahrungsberichten unserer langjährigen Badeärzte, die durch den Ausspruch

vieler hier zur Kur anwesend gewesener medicinischen Autoritäten vollauf bestätigt wurden, sind nicht allein die Neuenahrer Thermen für die Besserung und Heilung der Zuckerkrankheit unschätzbar, sondern auch bei Krankheiten des Magens, der Leber- und Gallenwege, bei Gicht und Rheumatismus, chronischen Entzündungen der Gebärmutter und ihren Folgen; bei chronischer Nieren-Entzündung, sogenannter Bright'schen Krankheit, bei einzelnen Formen von Blasenkatarrh, Harngries, verschiedenen Krankheiten der Respirations-Organen und besonders noch bei Gallen- und Nierensteinen haben sich dieselben ebenfalls von ausgezeichnete Wirkung erwiesen.

Herr Professor v. Frerichs, eine Autorität ersten Ranges, führt in seiner Schrift „Ueber den Diabetes“ bei der Behandlung desselben mit Alkalien Folgendes an:

„Die alkalischen Mineralwässer Carlsbad, Neuenahr, Vichy sind von viel grösserem Werthe für die Behandlung des Diabetes mellitus als das einfache Natriumcarbonat. Es unterliegt schon nach meinen zahlreichen Erfahrungen keinem Zweifel, dass durch den Gebrauch dieser Brunnen die diabetischen Störungen bald ganz, wenn auch nur für gewisse Zeit beseitigt, bald wenigstens wesentlich herabgesetzt werden. Ich muss es dahingestellt sein lassen, ob die bei dem Besuch des Bades eintretenden wesentlichen Veränderungen der ganzen Lebensweise, die vermehrte Bewegung, die Beseitigung mancher Aufregungen des Berufslebens, die Fernhaltung der täglichen Sorgen u. s. w. den besseren Einfluss jener Quelle an Ort und Stelle vermitteln: die Thatsache an und für sich betrachte ich meinerseits nach sehr zahlreichen Erfahrungen als vollkommen feststehend und ich werde auch in Zukunft kein Bedenken tragen, Diabeteskranke an diese Quellen zu schicken.“

„Für die allmähliche Heilung der Zuckerkrankheit in nicht zu schweren und complicirten Fällen sind die Neuenahrer Thermen ohne jede ernste Konkurrenz auf dem ganzen Erdenrund. Dieselben sind wissenschaftlich



als zuverlässiger denn Carlsbad und Vichy anerkannt und praktisch am allerglücklichsten wirksam, so dass sie zur Zeit einzig in ihrer Art dastehen. Die Neuenahrer Thermen führen nur minimale Dosen von dem für die meisten Zuckerkranken schädlich wirkenden Glaubersalz mit sich und stellen dadurch Carlsbad und Vichy in den Schatten“ (Bresgen).

Herr Sanitätsrath Dr. Teschemacher, langjähriger Badearzt hierselbst, hat in seiner Broschüre „Die Zucker-



Trinkhalle.

harnruhr (Diabetes mellitus) und das zu befolgende diätetische Heilverfahren“ der diätetischen Behandlungen derselben in einer für jeden Zuckerkranken höchst werthvollen Weise Erwähnung gethan, so dass ich mich entschloss, sie hier ganz folgen zu lassen:

„Von allen Behandlungsmethoden, die gegen die Zuckerharnruhr empfohlen worden sind, ist ein rationell eingeleitetes diätetisches Heilverfahren dasjenige, welches sowohl den schnellsten als auch dauerndsten Erfolg verspricht.

Wie schon Eingangs bemerkt besteht das Wesen des Diabetes darin, dass der in den Körper aufgenommene oder in demselben



gebildete Zucker nicht verbrannt und für die Leistungen des Organismus ausgenutzt wird, sondern vollständig oder zum Theil mit dem Urin den Körper wieder verlässt.

Schon vor etwa 100 Jahren wurde daher der Vorschlag gemacht (Rollo), aus der Nahrung des Diabetikers alle zucker- und stärkeemehlhaltigen Speisen — da sich letztere im Körper ebenfalls in Zucker umwandeln — auszuschliessen und denselben nur durch Fleischkost zu ernähren und Bouchardat hat zuerst in rationeller Weise die Diät geregelt. In der That sehen wir, dass alle Krankheitssymptome, die durch Genuss von Zucker und stärkeemehlhaltiger Stoffe sich verschlimmern, bei Fleischkost und solcher Nahrung, welche sich im Organismus nicht in Zucker umsetzt, sich alsbald auffallend bessern oder gänzlich verschwinden.

### A. Feste Nahrungsmittel.

Die geeignetste Diät wäre natürlich eine solche, welche absolut gar keinen Zucker oder zuckerbildende Substanzen enthielte. Eine solche besitzen wir aber nur in dem Muskelfleisch der Thiere, den thierischen Fetten und Pflanzenölen. Dementsprechend besteht auch die rigoröse Diät Cantani's lediglich in Fleisch, Fisch, Fett (ausgenommen Butter) und Oel, ferner in Brunnenwasser mit 10—30 Gramm reinen Alkohols als Getränk, eine Diät, welche mindestens 3 Monate aufs strengste innegehalten werden soll. Allerdings ist es nach Cantani's eigener Aussage nöthig, die Patienten in einer Krankenanstalt unter Schloss und Riegel zu halten, weil sonst die längere Befolgung dieser Diät fast unmöglich sei. Da nun die wenigsten Patienten sich zu einem derartigen Regimen hergeben werden, wird man hier zu Lande wohl selten Gelegenheit haben, dieselbe anzuwenden; eine derartige rigoröse Diät ist aber auch nicht nöthig, kann im Gegentheil oft höchst unerwünschte Folgen nach sich ziehen. — Nach allgemeiner Erfahrung nämlich können bei der leichten Form des Diabetes kleine Mengen von Kohlehydraten ohne Schaden genossen werden, bei der schweren Form aber lässt auch die strenge Cantanische Diät im Stich, da in diesem Falle ja selbst aus stickstoffhaltiger Nahrung Zucker gebildet wird. Ausserdem aber hat eine derartige längere Zeit fortgesetzte Diät leicht hartnäckige Verdauungsstörungen im Gefolge, zumal bei Patienten aus den ärmeren Klassen, die an reichlichen Fleischgenuss überhaupt nicht gewöhnt sind, sodann aber, was ganz besonders zu beachten ist, bereitet eine zu schroffe Diätveränderung nicht selten einen äusserst gefährlichen Zustand vor, der als *coma diabeticum* bekannt ist und von dem später ausführlich die Rede sein wird. Wird aber trotzdem die Durchführung einer streng animalischen Diät aus irgend einem Grunde vom Arzte für nöthig befunden, so muss eine häufige Controlle des

Urins auf gewisse schädliche Substanzen\*) von denselben vorge-  
nommen werden. — Es empfiehlt sich deshalb, ausser Fleisch und  
Fetten dem Diabetiker auch gewisse Vegetabilien (besonders  
grüne Gemüse) zu gestatten.

Die inneren Theile des thierischen Körpers, also: Hirn,  
Thymusdrüse (Kalbsmilch), Lungen, Nieren, Zunge, enthalten  
Spuren von Zucker, aber in so unbedeutender Menge, dass sie  
als Nahrung ohne weiteres gestattet werden dürfen; anders  
verhält es sich mit der Leber, welche schon beträchtlichere  
Quantitäten enthält.

Von Käsesorten sind die alten magern vorzuziehen,  
während die frischen etwas mehr Zucker enthalten.

In allen Vegetabilien ohne Ausnahme finden sich  
sowohl Zucker als Kohlehydrate, am wenigsten in den grünen  
Blattgemüsen, grössere Quantitäten in den Wurzelgemüsen, am  
meisten in den Cerealien und Leguminosen.

Der Gehalt der bekannten Gemüsesorten, sowie einiger  
anderen Vegetabilien an Zucker und Kohlehydraten (stickstoff-  
freien Extraktstoffen) ist übersichtlich in folgender Tabelle (nach  
Koenig) zusammengestellt:

|                                 | Zucker<br>in o/o | Stickstofffreie<br>Extraktstoffe<br>in o/o |
|---------------------------------|------------------|--------------------------------------------|
| Blumenkohl . . . . .            | 1.21             | 3.34                                       |
| Weisskohl . . . . .             | 2.29             | 2.58                                       |
| Wirsingkohl . . . . .           | 1.29             | 4.73                                       |
| Rothkohl . . . . .              | 1.74             | 4.12                                       |
| Spitzkohl . . . . .             | 1.39             | 2.40                                       |
| Rosenkohl . . . . .             | —                | 6.22                                       |
| Winterkohl . . . . .            | 1.21             | 10.32                                      |
| Kohlrabi (Blätter) . . . . .    | 0.51             | 6.77                                       |
| Kohlrabi (Knollen) . . . . .    | 0.38             | 7.80                                       |
| Kopfsalat . . . . .             | —                | 2.19                                       |
| Endiviensalat . . . . .         | 0.76             | 1.82                                       |
| Feldsalat . . . . .             | —                | 2.83                                       |
| Stengel der Steckrübe . . . . . | —                | 1.94                                       |
| Weisse Rübe . . . . .           | 4.22             | 3.14                                       |
| Rote Rübe . . . . .             | 0.54             | 9.01                                       |
| Mohrrübe . . . . .              | 4.16             | 4.62                                       |
| Rettig . . . . .                | 0.53             | 6.90                                       |
| Radieschen . . . . .            | 0.88             | 2.91                                       |
| Spinat . . . . .                | 0.10             | 4.34                                       |
| Sau-rampfer . . . . .           | 0.37             | 4.07                                       |
| Spargel . . . . .               | 0.37             | 2.26                                       |
| Gurken . . . . .                | 0.95             | 1.33                                       |

\*) Hierunter ist hauptsächlich Acetessigsäure zu ver-  
stehen, deren Anwesenheit durch Zusatz von Eisenchloridlösung  
nachgewiesen wird.



|                                   | Zucker<br>in o/o | Stickstofffreie<br>Extraktstoffe<br>in o/o |
|-----------------------------------|------------------|--------------------------------------------|
| Schneidbohnen . . . . .           | 1.16             | 5.44                                       |
| Grüne Erbsen . . . . .            | —                | 12.0                                       |
| Schwarzwurzeln . . . . .          | 2.19             | 12.61                                      |
| Artischoken (nach Pavy) . . . . . | —                | 14.0                                       |
| Sellerie (Blätter) . . . . .      | 1.26             | 7.37                                       |
| „ (Knollen) . . . . .             | 0.77             | 11.03                                      |
| Petersilie . . . . .              | 0.75             | 6.69                                       |
| Löwenzahn (Blätter) . . . . .     | —                | 7.45                                       |
| Schnittlauch . . . . .            | —                | 9.08                                       |
| Bohnenkraut . . . . .             | 2.45             | 9.16                                       |
| Blassrothe Zwiebel . . . . .      | 2.78             | 8.04                                       |
| Liebesäpfel (Tomaten) . . . . .   | 2.53             | 1.51                                       |



Wandelhalle.

Von den in dieser Tabelle enthaltenen Vegetabilien können ohne Anstand genossen werden: Salat, Sauerampfer, Spinat, Spargel, Stengel der Steckrübe, Gurken Schneidbohnen (in welchen nur unschädlicher Inositzucker vorkommt); doch dürfen die in den letztern enthaltenen weissen Bohnen nicht gegessen werden. Durchaus zulässig ist ferner das aus Weiss-



kohl bereitete Sauerkraut, in welchem der Zucker durch Gährung in unschädliche Säuren übergegangen ist. — Dem Genuss von Suppengrün, Liebesäpfeln und Zwiebeln, insofern dieselben in geringer Menge als Zusatz und Würze der Speisen dienen, steht ebenfalls nichts im Wege.

Ob und wieviel von den übrigen Gemüsen von höherm Zuckergehalt zu essen gestattet ist, muss in jedem einzelnen Falle dem Urtheile des Arztes überlassen werden.

| Von den essbaren Pilzen und Schwämmen<br>enthalten in frischem Zustand: | Stickstofffreie<br>Extraktstoffe |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| Champignons . . . . .                                                   | 2.91                             |
| Speisemorcheln . . . . .                                                | 4.63                             |
| Trüffeln . . . . .                                                      | 10.37                            |

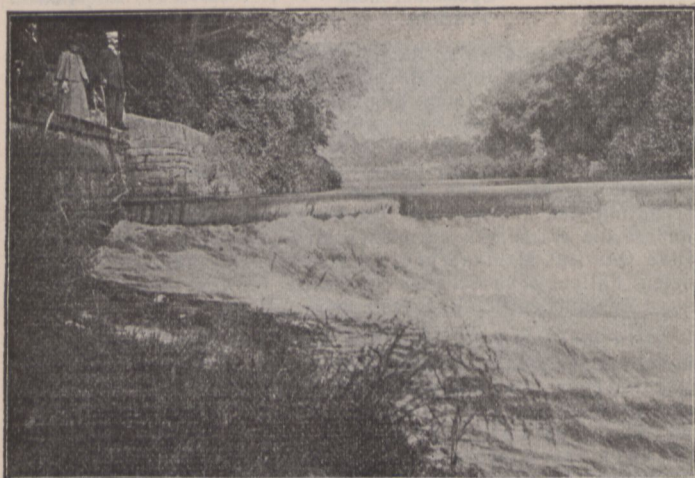
Dieselben dürfen, da ihre stickstofffreien Extraktstoffe hauptsächlich aus unschädlichem Mannit (Mannazucker) bestehen, in mässiger Menge gegessen werden.

Sämmtliche Hülsenfrüchte, nämlich Erbsen, Bohnen, Linsen enthalten so grosse Mengen Kohlehydrate, dass ihr Genuss an und für sich unstatthaft ist ebenso verhält es sich mit den Cerealien, wie Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Reis, ferner mit den Wurzel- und Knollengewächsen, unter denen besonders die Kartoffeln zu nennen sind, trotzdem kann eine gewisse Quantität Mehlnahrung, am besten in Gestalt von Brod, in vielen Fällen ohne Schaden gegessen werden, worüber weiter unten ausführlich die Rede sein wird.

In jüngster Zeit sind zwei Arten von Knollengewüsen für Diabetiker empfohlen worden, in denen ausser sehr geringen Zuckermengen vorzugsweise unschädliches Inulin vorkommen soll; es sind dies der Tombinambur (Professor Naunyn) und Stachys tuberosa. Die letzteren bilden nach Prof. Ebstein, als Suppeneinlage, als Salat, theils frisch, theils nach vorherigem kurzen Kochen in Salzwasser, in Butter gebraten, als Gemüse mit Aleuronat (siehe unten) genossen, ein wohl-schmeckendes Gericht. — Der Tombinambur ähnelt dem Aussehen nach der Kartoffel, ist aber fader von Geschmack. Er kann ebenso wie diese gekocht, gebraten oder wie Kartoffelsalat zubereitet werden. In letzterer Zubereitungsweise erinnert der Geschmack stark an Selleriesalat.

Da im Obst, gleichviel welcher Art und Gattung (Nüsse und Mandeln ausgenommen) geringere oder grössere Mengen Zucker enthalten sind, so eignet sich dasselbe an und für sich nicht für den Speisezettel des Diabetikers. Indessen enthalten einzelne Fruchtarten neben Rohrzucker überwiegend viel Frucht-zucker, welcher fast vollständig, oder Invertzucker, welcher theilweise vom Diabetiker assimiliert wird; aus diesem Grunde können derartige Fruchtarten in gewissen Fällen nach Vorschrift des Arztes genossen werden.

| Nach Koenig enthalten: |   | Zucker<br>in o/o | Pectinstoffe*)<br>in o/o |
|------------------------|---|------------------|--------------------------|
| Preisselbeeren         |   | 1.53             | —                        |
| Pflaumen               |   | 3.56             | 4.68                     |
| Reineclauden           |   | 3.56             | 11.46                    |
| Himbeeren              |   | 3.86             | 1.44                     |
| Mirabellen             |   | 3.97             | 10                       |
| Brombeeren             |   | 4.15             | 1.44                     |
| Pfirsiche              | { | 4.50             | 7.17                     |
| Aprikosen              |   |                  |                          |
| Heidelbeeren           |   | 5.0              | 0.8                      |
| Rothe Johannisbeeren   |   | 5.6              | 0.9                      |



#### Wasserfall

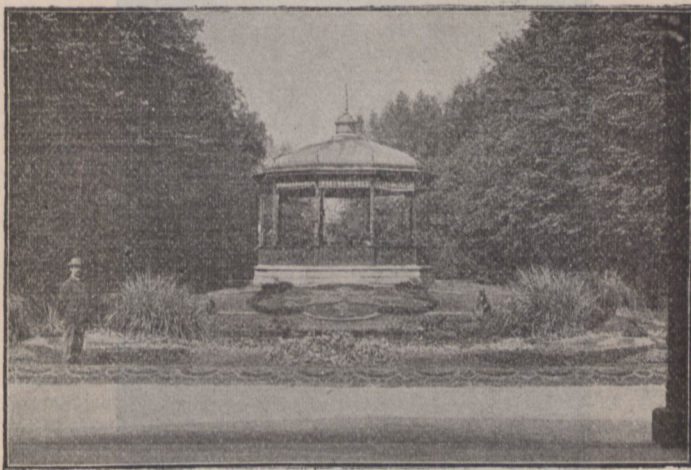
|                       |      |      |
|-----------------------|------|------|
| Gartenerdbeeren       | 5.86 | —    |
| Zwetschen             | 6.15 | 5    |
| Weisse Johannisbeeren | 7.0  | 0.9  |
| Stachelbeeren         | 7.0  | 1.4  |
| Aepfel                | 7.22 | 5.84 |
| Birnen                | 8.20 | 3.5  |
| Quitten               | 9.37 | 6.65 |
| Waldbeeren            | 9.0  | —    |

\*) Die Pectinstoffe enthalten mehr oder weniger zuckerbildende Substanzen, deren Quantität bis jetzt noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden konnte.



|                                        | Zucker<br>in o/o       | Pectinstoffe<br>in o/o |
|----------------------------------------|------------------------|------------------------|
| Kirschen . . . . .                     | 10.25                  | 1.76                   |
| Mandeln . . . . .                      | —                      | 7.23                   |
| Nüsse (Hasel- und Wallnüsse) . . . . . | —                      | 8.96                   |
| Nach Buignet enthalten ferner:         |                        |                        |
|                                        | Invertzucker<br>in o/o | Rohrzucker             |
| Citronen . . . . .                     | 1.06                   | 0.41                   |
| Orangen . . . . .                      | 4.36                   | 4.22                   |

Es ist zu beachten, dass der hier angegebene Zuckergehalt nur für frisches Obst gilt, da getrocknetes Obst weit bedeutendere Zuckermengen enthält.



Musik - Pavillon.

Der Stärkegehalt der Mandeln und Nüsse ist sehr gering, sie können deshalb, ebenso Citronen in mässiger Menge ohne Schaden genossen werden. — Aus feingestossenen Mandeln hat Pavy ein Gebäck dargestellt, welches als Surrogat des Brodes dienen soll\*). Dieses Mandelbrod enthält allerdings sehr wenig

\*) Folgendes ist das Recept zum Pavy'schen Mandelbrod. Man stösst  $\frac{1}{8}$  Kilo geschälter süsser Mandeln  $\frac{3}{4}$  Stunden lang in einem Steinmörser zu einer feinen Mehlmasse, giebt dieselbe in einen Leinwandbeutel eingeschlossen  $\frac{1}{4}$  Stunden lang in siedendes Wasser, welchem einige Tropfen Essigsäure zugesetzt sind, und vermischt dann die Masse innig mit 2 Dekagramm Butter und 2



Zuckerstoff, hat aber den Nachtheil, dass es seines beträchtlichen Fettgehalts wegen schwer verdaulich ist und wegen des fehlenden Zuckergeschmacks dem Kranken bald widerlich wird. Professor Leyden hat daher aus Mandelteig, der vermittelt kohlen. Natrons und Weinsäure locker gemacht wird, durch Zusatz von Saccharin ein äusserst angenehmes Gebäck in Gestalt von Kuchen oder Zwieback anfertigen lassen\*\*).



Bunte Kuh.

ganzen Eiern und etwas Salz hinzu und rührt das Ganze lange und kräftig. Von dem Eiweiss der 3 Eier wird ein feiner Schnee geschlagen und derselbe ebenfalls dazu gerührt. Nun kommt der ganze Teig in eine mit Butter bestrichene Form und wird bei gelindem Feuer gebacken.

\*\*) Auch aus Erdnüssen (*Arachis hypogaea*) hat man ein recht wohlschmeckendes Gebäck hergestellt, welches durch „Rademann's Nährmittelfabrik“ (Frankfurt a. M.) in den Handel gebracht wird.

Sehr wenig Zucker enthalten auch die in der Tabelle nicht angeführten Oliven. da der in ihnen vorkommende Zuckerstoff hauptsächlich aus Mannit besteht.

Ferner können in manchen Fällen Aepfel genossen werden, der in denselben euthaltene Zucker besteht nämlich grösstentheils aus Fruchtzucker, welcher fast vollständig assimiliert wird.

Was die Gewürze anbetrifft, so ist Kochsalz unbedingt zu gestatten, die übrigen Gewürze dagegen sollen nur in kleinen Quantitäten genossen werden. Senf bereitet man sich am besten selbst aus Senfmehl und Essig, da der käufliche Senf gewöhnlich mit Zucker angemacht wird. — Als Ersatz des Zuckers ist das neuerdings dargestellte „Saccharin“ (Crystallöse) zu empfehlen, von welchem wegen seines intensiv süssen Geschmacks schon geringe Mengen z. Versüssen von Speisen u. Getränken hinreichen\*).

## B. Flüssige Nahrungsmittel.

Die Reihe der festen Nahrungsmittel ist hiermit so ziemlich erschöpft und wir wenden uns jetzt zu den flüssigen Nahrungsmitteln und Getränken.

Der meist übermässige Durst der Diabetiker wird am besten gelöst durch kohlen säurehaltige Mineralwässer, und zwar sind sowohl einfache als alkalische Sauerlinge am empfehlenswerthesten. Ein Zusatz von Citronensaft, auch zu gewöhnlichem Quellwasser, schmeckt noch erfrischender. Ferner sind gestattet die reinen Brauntweine, wie Cognac, Rum, Whisky etc. Dieselben empfehlen sich besonders mit Wasser vermischt zum Getränk. — Kaffee und Thee\*\*) enthalten zwar Spuren von Zucker, doch sind die Quantitäten so gering, dass der Genuss dieser Getränke ohne Weiteres erlaubt ist. Man achte nur darauf, dass der Kaffee nicht aus solchen Bohnen bereitet wird, welche, wie dies nicht selten geschieht, mit Zuckerzusatz gebrannt worden sind. — Sämmtliche Weine enthalten Zucker; die herben sauren Weine selbstverständlich am wenigsten. — Es enthalten, um den Zuckergehalt einiger solcher Weinsorten anzuführen:

|                               | Zucker<br>in o/o | Extraktstoffe<br>in o/o |
|-------------------------------|------------------|-------------------------|
| Ahrwein . . . . .             | 0.16             | 2.58                    |
| Bordeaux . . . . .            | —                | 2.34                    |
| Mosel- und Saarwein . . . . . | 0.20             | 1.88                    |
| Rheingauwein . . . . .        | 0.37             | 2.29                    |

Selbstverständlich gilt diese Analyse nur von reinen Weinen. — Bier ist nur ausnahmsweise zu gestatten, da selbst in Bier mit geringstem Zuckergehalt, wie Pilsener und Berliner Weissbier, 5% Zucker vorkommt.

Was die Milch anbetrifft, so wird der Milchezucker, der ca. 4.7% beträgt, zwar von einer Anzahl Diabetiker theilweise,

\*) Siehe Anhang.

\*\*) Leidet der Diabetiker zugleich an Gicht, so ist Thee wegen des grossen Gehalts an Oxalsäure zu vermeiden.



in selteneren Fällen sogar vollständig assimiliert, in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle ist dies aber nach meiner Erfahrung nicht der Fall, so dass für den Genuss dieses beliebten und vortrefflichen Nahrungsmittels in einzelnen Fällen das ärztliche Gutachten massgebend sein soll.

Buttermilch enthält ca. 1% Zucker weniger als süsse Milch, ist aber nicht so nahrhaft wie letztere. — Durchaus empfehlenswerth ist dicke oder saure Milch, da dieselbe, sofern die Milchsäuregärung vollständig eingetreten ist, keinen Milchsucker mehr enthält; desgleichen Kefir, ein ursprünglich von den Bergbewohnern des Kaukasus aus Kuhmilch hergestelltes Getränk von angenehm säuerlichem, prickelnden Geschmack, in welchem durch Zusatz eines specifischen Pilzes der Milchsucker in Alkohol und Kohlensäure übergeführt ist.

Süsser Rahm enthält noch bis zu 3 $\frac{1}{2}$ % Zucker; es soll deshalb als Zusatz zum Kaffee oder Thee, zu Saucen, Gemüsen etc. wo möglich saurer Rahm verwandt werden. — Beim Gebrauch des Essigs zu Salat etc. soll man nur reinen Weinessig benutzen, da der gewöhnliche sogenannte braune Essig mit Zucker gefärbt zu werden pflegt.

Bevor ich nun zur Aufstellung des Speisezettels für Diabetiker übergehe, dürfte es am Platze sein, über die Quantität der von den Kranken zu consumirenden Speisen einige Worte voranzuschicken.

Wenn wir sehen, dass fast ausnahmslos die Nahrungsaufnahme des Diabetikers die des Gesunden weit übersteigt, so ist die Ursache für diese Erscheinung häufig in einem krankhaften Nahrungsbedürfniss begründet, welche die Patienten nöthigt, möglichst oft und viel zu essen, ohne dadurch das Hungergefühl beschwichtigen zu können. Dieser Heisshunger hat nach meiner Erfahrung fast immer seinen Grund in einer unpassend gewählten Diät, da bei einer rationell geregelten Nahrungszufuhr, verbunden mit dem Genuss des hiesigen Brunnens, derselbe in wenigen Tagen zu schwinden pflegt. (In denjenigen Fällen von Heisshunger, die wahrscheinlich auf nervösen Störungen beruhen, habe ich mit gutem Erfolg Narcotica und Bromkalium verordnet). — In vielen Fällen dagegen ist das übermässige Essen nur Gewohnheitssache und geschieht in der Absicht, die durch die Zuckerausscheidung dem Körper verloren gegangenen Oxydationsmittel vermittelt ungewöhnlich reichlicher Zufuhr von Nahrungsmitteln, besonders von Fleischkost zu ersetzen. Dieser übeln Gewohnheit wird jeder Arzt, der aus eigener Beobachtung den schädlichen Einfluss kennt, welchen Verdauungsstörungen auf das Befinden des Diabetikers ausüben, mit Entschiedenheit entgegenreten. — Wenn gleich die Verdauungsorgane der Diabetiker meist vorzüglich funktionieren\*), so kommen doch Magen- und Darmkatarrhe infolge

\*) Wie sich neuerdings herausgestellt hat, kommt es im Verlaufe der Krankheit zuweilen zum Versiegen der Magensaftsecretion, zum Theil sogar zum dauernden Schwund derselben.

unmässigen Fleischgenusses nicht allzu selten vor, welche nicht nur das Allgemeinbefinden des Kranken alteriren, sondern auch häufig vermehrte Zuckerausscheidung im Gefolge haben. Ausserdem aber ist zu berücksichtigen, dass bei der schweren Form des Diabetes sich auch aus reiner Fleischnahrung Zucker bildet und dass es nicht einerlei ist, ob ein Kranker bei übermässiger Fleischkost eventuell 50 Gramm Zucker mehr ausscheidet, als er bei mässiger aber genügender Fleischnahrung produzieren würde. — Es soll deshalb der Zuckerkranke ein für alle mal nur drei Mahlzeiten halten und ausser Frühstück-, Mittag- und Abendessen nichts mehr zu sich nehmen. Von dieser Regel wird der Kranke nur in seltenen Ausnahmen abgehen dürfen. z. B. in Fällen von hartnäckigem Magenkatarrh, wo es sich empfiehlt, dem Magen häufiger geringe Quantitäten Speisen zuzuführen.

Dasselbe, was eben in Bezug auf übermässiges Essen gesagt wurde, gilt auch für zu vieles Trinken. Es ist eine bekannte Thatsache, dass Zuckerkranken durchschnittlich eine viel erheblichere Menge Wein und sonstiger alkoholischer Getränke ohne Berausung zu sich nehmen können als Gesunde, da durch die gesteigerte Urinsecretion der Alkohol den Körper sehr rasch wieder verlässt. Aus diesem Grunde gewöhnt sich der Kranke nicht selten an grössere Quantitäten dieses Reizmittels, als seinem weniger widerstandsfähigen Körper dienlich ist. Es soll deshalb die tägliche Ration an Wein dem Patienten vom Arzt genau vorgeschrieben werden.

Gegen den Durst der Diabetiker habe ich es nie für nöthig befunden, Medicamente zu verordnen, da derselbe bei Befolgung der vorgeschriebenen Diät und dem Genuss der alkalischen Wässer in wenigen Tagen von selbst verschwindet.

### C. Diätzettel.

Folgender Diätzettel enthält eine Zusammenstellung sämtlicher den Diabetikern erlaubter Speisen, welcher für alle Fälle der leichten Form genügt, und vermittelt dessen es oft gelingt, in der kurzen Zeit von 3–4 Tagen selbst grössere Zuckerausscheidungen zum Verschwinden zu bringen. — Bei der schweren Form, welche sich im Verlaufe der Kur von selbst ergibt, wird dieser Speisezettel allerdings je nach Umständen vom Arzt modificirt werden müssen.

Folgende Speisen und Getränke sind gestattet:

#### A. Suppen.

(Selbstverständlich dürfen den Suppen weder Mehl, noch mehl- und stärkeemahlhaltige Nahrungsmittel, wie Reis, Sago, Gries, Gerste etc. zugesetzt werden).

##### I. Klare Fleischbrühsuppe ohne Einlage.

##### II. Fleischbrühsuppe mit Einlage.

##### 1) Einlagen aus dem Thierreich: Fleischbrühsuppe mit Ei.

Dass in diesen Fällen eine Ueberlastung des Magens ganz besonders zu vermeiden ist, liegt auf der Hand.



— Fleischhäckseluppe aus leicht gebratenem, gehacktem Ochsen-, Kalbfleisch etc., aus dem Fleisch von Wildpret und Geflügel. — Hühnersuppe. — Ochenschwanzsuppe. — Wurstsuppe. — Kalbsmilchsuppe. — Kalbshirnsuppe. — Krebsuppe. — Fischsuppe. — Aechte oder falsche Schildkrötensuppe. — Froschschenkelsuppe.

2) Einlagen aus dem Pflanzenreich: Fleischbrühsuppe mit Gemüse-Einlagen, sogen französische Suppe. (Als Einlagen sind zu benutzen: Spargel, Blumenkohl, Wirsingkohl etc. — Sauerampfersuppe (Fleischbrühe, saurer Rahm, Sauerampfer, Ei)

Als Zuthaten — zur Verbesserung des Geschmacks — können von Gewürzen ausser Salz noch geringe Mengen Pfeffer, Muskatnuss, Lorbeerblätter, Zwiebeln und Suppengrün, wie Petersilie, Porree, Sellerie, verwandt werden, ausserdem geriebener (Parmesan) Käse und die verschiedenen Fleischextrakte.

## B. Fleischspeisen.

Bei der Zubereitung der Fleischspeisen ist vor allen Dingen darauf zu achten, dass beim Backen oder Braten kein Paniermehl oder geriebene Semmel, desgl. zu den Ragouts kein Mehl\*) verwandt wird.

### I. Rind- oder Kalbfleisch.

Roh gehackt als: Beefsteak à la tartare mit Essig, Oel, Eigelb, Salz, Pfeffer, Zwiebeln, Kapern, Sardellen.

Gekocht als: Suppenfleisch. — Rindfleischsalat aus gehacktem Suppenfleisch mit Essig, Oel etc. — Rinderzunge(Ragout).

Gebraten als: Englisches Beefsteak. — (Vorher gehackt) deutsches Beefsteak. — Rumsteak. — Lendenbraten. — Roastbeef. — Schmorbraten. — Sauerbraten. — Fleischklöße (mit Kalb- und Schweinefleisch). — Röllchen mit Speck. — Gulasch.

Gesalzen als: Rinderpökelfleisch. Amerikanisches Büchsenfleisch. — Gesalzene Zunge.

Geräuchert als: Rauchfleisch. — Geräucherte Zunge.

Gedämpft als: Gedämpftes Ochsenfleisch (Boeuf à la mode.)

### II. Kalbfleisch.

Kalbskeule. — Kalbsfricandeau. — Kalbsnierenbraten.

Kalbskotelette au naturel. — Kalbssteak, Wiener Schnitzel (mit Citronen, Kapern, Sardellen). — Kalbsbrust mit Fleischfarce.

— Kalbsragout. — Kalbskopf (als Ragout mit Kalbshirn und Zunge). — Kalbsmilch) gebraten wie Wiener Schnitzel oder als Ragout). — Kalbsfricadellen. — Kalbsfüsse (als Gelée zu Säulen verschiedener Art).

### III. Hammelfleisch.

Hammelkeule. — Hammelrücken. — Lammbraten. — Hammelkotelette. — Gekochtes Hammelfleisch und Zwiebelsauce. — Hammelfleischragout. — Hammel-Nieren (mit saurer Sauce).

\*) Siehe Aleuronat (Teschemacher).

#### IV. Schweinefleisch.

Schweinebraten. — Schweinefilet. — Geräucherter Schweine-  
schinken, roh oder gekocht. — Ragout aus Schweinefleisch. —  
Schweinekotelette. — Schweinepökelfleisch. — Cervelatwurst. —  
Mettwurst. — Frankfurter Knackwurst. — Speck. — Schweinesülze.

#### V. Wildpret.

Hase, Reh, Hirsch, Wildschwein.

#### VI. Geflügel.

Hahn, Huhn, Poularde, Kapaun, Ente, Pute, Gans (Gänse-  
klein, Gänsesülze, Spickgans), Taube (zahme und wilde), Rebhuhn,  
Haselhuhn, wilde Ente, Birkhuhn, Fasan, Schnepfe, Krametsvogel,  
Lerche etc. (als Braten, Ragout, Geflügel in Gelée).

#### C. Fische und Schalthiere.

Fische aller Art (gekocht, gebacken, geräuchert, gesalzen,  
in Gelée). — Caviar.

Krebse, Hummern, Langusten, Crevettes, Austern, Muscheln,  
Schnecken. — Schildkröte (als Suppe), Froschschenkel (in Suppe,  
als Ragout oder gebraten). — Krebsbutter, Sardellenbutter.

#### D. Eierspeisen.

Rohe Eier. — Rohe Eier, geschlagen mit Cognac oder Wein.  
Gekochte Eier. — Gekochte Eier mit Bratensauce, Senfsauce  
oder saurer Sauce. — Pochirte Eier.

Rühreier. (Mit Schinken, Speck, Cervelatwurst, geräucherten  
Lachs, Bücking).

Gebackene oder Spiegeleier. — Ham and eggs. (Schinken  
mit Eiern in der Pfanne gebacken). — Eieromelette. — Eierome-  
lette mit Champignons oder Hammelnieren gefüllt. — Fondue (Käse  
Eier, Wein.)

#### E. Saucen.

(Es ist wohl zu beachten, dass kein Mehl\*) zur Zubereitung derselben gebraucht  
werden darf.)

Es können zu Saucen verwandt werden: Butter, Oel, Fett,  
Eier, saurer Rahm, Fleischbrühe, Fleischextrakt, Wein, Essig,  
Senf, Salz, Pfeffer, Muskatnuss, Lorbeerblätter, Zwiebel, Petersilie,  
Schnittlauch und anderes Grün, Capern.

Senfsauce. — Specksauce mit Zwiebeln. — Zerlassene Butter  
(mit Petersilie.) — Braune Butter mit Zwiebeln. — Zwiebelsauce.  
— Holländische Sauce (saurer Rahm und Eier) zu Spargel, Blumen-  
kohl etc. — Remouladensauce. — Sardellen- und Häringssauce. —  
Sauce mit Champignons. Oliven zum Ragout. — Liebesäpfel- (To-  
maten-) Sauce. — Majonaise zu Geflügel und Fisch.

\*) Siehe Aleuronat.



## F. Vegetabilien.

### I. Gemüse.

Was im Allgemeinen über die Zubereitung der Saucen gesagt wurde, gilt auch für die Gemüse. — Zum Fetten derselben kann Butter, Rahm, Fett, Schmalz, Speck, Cocusnussbutter, Gänsefett benutzt werden.

Sauerampfer\*) (zur Suppe und als Gemüse, letzteres häufig in Verbindung mit Spinat.)

Spinat. — Melde. — Sauerkraut. — Schneidbohnen (als Gemüse oder als Salat\*\*). — Spargel (in der Suppe oder als Gemüse).

Rübstiel (mit saurer Rahmsauce.) — Kohlsprossen. — Hopfensprossen (mit saurer Rahmsauce.) — Gurken (Essig-, Senf-, Salz-, Pfeffergurken), Mixed pickles.

In mässiger Quantität können genossen werden: —

Blumenkohl (mit Rahm- und Buttersauce). — Wirsingkohl.

Spitzkohl. — Weisskohl (als Gemüse oder als Salat). — Grünkohl. — Rothkohl. — Rosenkohl. — Radieschen. — Rettiche. — Ferner: Champignons, Morcheln, Trüffeln und die übrigen essbaren Schwämme\*\*\*).

### II. Salat.

Zuthaten: Essig, Oel, Rahm, Wein, Salz, Pfeffer, Zwiebel, Borasch, Grünes.

Kopfsalat. — Endiviensalat. — Feldsalat. — Brunnenkresse. — Hopfensalat. — Gurkensalat. — Bohnensalat (aus grünen Bohnen.) — Cichoriensalat. — Weisskohlsalat. — Spargelsalat. — Fischsalat (Rümpchen). — Häringssalat. — Hummersalat. — Fleischsalat. — Gemischter Salat (grüner Salat auf gehacktes Fleisch). Ochsenmaulsalat.

## G. Nachtisch.

Alle Sorten von altem Käse, am empfehlenswerthesten sind alte Schweizerkäse und Strachino.

Mandeln. — Haselnüsse. — Wallnüsse. — Oliven.

## H. Getränke.

Brunnenwasser, Quellwasser, Mineralwasser. — Thee, (als Zusatz Rum, Cognac, ein gequirktes Ei). — Kaffee (Rum, Cognac, gequirktes Ei). — Zum Versüssen von Thee oder Kaffee kann Saccharin oder Crystallose verwandt werden. — Reine Brantweine: Rum, Cognac, Arak, Kornbranntwein, Kirsch. — Die herben Weiss-

\*) Sauerampfer und Spinat sind wegen ihres Oxalsäuregehaltes von gichtischen Diabetikern zu vermeiden.

\*\*) Die weissen Bohnen dürfen nicht genossen werden.

\*\*\* ) Ueber Tompinambur u. Stachys s. S. 13 (Teschemacher)

und Rothweine: Mosel-, Saar-, Rhein-, Ahrwein und Bordeaux Quantität: bis zu 1 Flasche pro Tag).

## I. Das Brod.

Eine der wichtigsten Fragen in der diätetischen Behandlung der Zuckerharnruhr ist die Frage um das tägliche Brod, da dasselbe von allen verbotenen Nahrungsmitteln von dem Kranken am schmerzlichsten vermisst wird. Wenn auch der Arzt in manchen Fällen es für angemessen erachten wird, eine Zeitlang eine strenge Diät mit Ausschluss aller kohlehydrathaltigen Speisen, also auch des Brodes, durchzuführen, so wird er dagegen aus anderen Gründen von vornherein oder im späteren Verlaufe der Kur eine mehr oder weniger grosse Quantität Brod dem Diabetiker gestatten müssen.

Schon seit langer Zeit hat man sich aus diesem Grunde bemüht, ein Brod von möglichst geringem Gehalte von Kohlehydraten herzustellen, welches ohne Nachtheil von Diabetikern genossen werden könne. Alle diese Brodsurrogate jedoch leiden an dem Uebelstand, dass sie, abgesehen von ihrem nichts weniger als angenehmen Geschmack, schwer verdaulich sind, verhältnissmässig wenig Eiweissstoffe und ausserdem noch grössere Mengen Kohlehydrate enthalten, als dass sie nach Belieben gegessen werden könnten. Aus diesem Grunde erscheint es vom ärztlichen Standpunkte aus am räthlichsten, dem Diabetiker eine genau vorgeschriebene Quantität gut ausgebackenen, schmack- und nahrhaften Brodes zu bewilligen, die ihm viel weniger schadet, als wenn ihm der Genuss irgend eines der angepriesenen Kleberbrode gestattet wird, weil er in diesem Fall in dem Glauben, dass es sich um ein unschädliches Nahrungsmittel handle, oft recht bedeutende Quantitäten Zucker dem Organismus zuführt.

Die Menge des zu geniessenden Brodes muss im einzelnen Falle vom Arzte festgesetzt werden; ebenso die jeweiligen Zulagen, z. B. von Gemüse, die bei fortschreitender Besserung oder gänzlichem Verschwinden der Zuckerausscheidung dem Speisezettel des Diabetikers zugefügt werden können; unter Umständen wird derselbe sogar dem Verlangen der Kranken nach den so beliebten Kartoffeln in beschränkter Weise Rechnung tragen. In weiteren Fällen werden ausser den oben genannten Fruchtarten noch andere, z. B. Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren, Garten-Erdbeeren, Heidelbeeren, Orangen, gestattet werden können.

Ueberhaupt gilt es für den Arzt, wenn in irgend einer chronischen Krankheit, so ganz besonders im Verlaufe der Zuckerkrankheit, zu individualisiren, d. h. in jedem einzelnen Falle nach Schwere und Verlauf



derselben, sowie nach der Konstitution und dem jeweiligen Kräftezustand des Kranken sowohl die diätetischen als auch die anderweitigen therapeutischen Massnahmen genau festzustellen.

Unser ältester Badearzt, Herr Sanitätsrath Dr. Unschuld, hebt in seiner Schrift: „Die Mineralquellen von Neuenahr, verglichen mit denen von Carlsbad, Vichy und Ems“ auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen die grossen und überraschenden Heilerfolge unserer Thermalquellen hervor, indem er Folgendes über Krankheiten der Leber und der Gallenwege sagt.

„Fälle von Blutstauungen im Pfortadersystem, hervorgerufen durch sitzende Lebensweise, zu üppige Nahrung oder durch starken Genuss alkoholartiger Getränke und dadurch bedingter Leberanschwellung, eignen sich besonders gut für Neuenahr, zumal wenn sie zugleich mit Diarrhöe verbunden sind. Jedoch auch die Fälle mit Verstopfung sind von der Kur hierselbst nicht auszuschliessen, da man durch Zusatz von Glaubersalz die Behandlung beliebig modificiren kann.

Was nun die Krankheiten der Gallenwege (Gelbsucht) und die Gallensteine betrifft, so habe ich die Ueberzeugung gewonnen, dass das Neuenahr Wasser nicht hinter den Quellen von Carlsbad und Vichy zurücksteht. Ich habe wiederholt Gelegenheit gehabt, Kranke an diesen Leiden zu behandeln, welche in Carlsbad und Vichy bereits die Kur gebraucht hatten und unserem Orte den Vorzug bezüglich des Erfolges gaben. Auch konnte ich jeden Sommer die Einwirkung der Thermen auf Gallenstein insofern constatiren, als sie bei Leuten, welche wegen Magenkrankheiten oder anderer Leiden die Kur gebrauchten und keine Ahnung von Gallensteinen hatten, letztere unerwartet zum Vorscheine und Abgange brachten.

Noch im vorigen Sommer behandelte ich hier einen Herrn (Hr. K. aus Essen), welcher zu Hause an den heftigsten Colikanfällen gelitten hatte, und welcher, nachdem er in hiesiger Kur weit über 100 Gallensteine verloren hatte, gesund nach Hause gereist ist.

Die Ursache der Wirkung beruht wohl darin, dass, da die alkalischen Quellen die Alkalescenz des Blutes vermehren, durch das reichliche Trinken derselben eine stärker alkalische Galle abgesondert wird, wodurch es möglich wird, Gallensteine zu lösen und zu verkleinern, so dass solche leichter entleert werden können.“

Wer sich noch eingehender über die Diät, das Wesen und die Behandlungsweise der Zuckerkrankheit unterrichten will, dem empfehle ich angelegentlichst die diesbezüglichen literarischen Arbeiten der Herren Dr. med. Albert Lenné und Carl Grube, Badeärzte hierselbst.

Auch die übrigen, am Schlusse dieses Werkchens noch besonders angeführten, hier practizirenden Aerzte haben über die verschiedenen Krankheiten, welche für die Behandlung in unserem Badeorte geeignet sind, hervorragende Schriften veröffentlicht, die ich leider des beschränkten Raumes wegen nicht sämmtlich hier aufführen kann. —

Das überraschend schnelle Aufblühen unseres Badeortes — die vorjährige officiële Kurliste weist 14,632 Fremde nach — verdanken wir neben der so äusserst glücklichen Zusammenstellung unserer Thermalquellen und deren grossartigen Erfolgen, aber auch den für einen Kurort so überaus günstigen klimatischen und tellurischen Verhältnissen des ganzen Ahrthales. In dieser Beziehung will ich nur kurz ausführen, was Herr Sanitätsrath Dr. Teschemacher am Schlusse seiner Beobachtungen über „Die klimatischen Verhältnisse von Bad Neuenahr“ sagt, indem er dieselben dahin zusammenfasst:

„Ziehen wir nun das Facit aus den eben mitgetheilten meteorologischen Erhebungen, so werden wir Neuenahr das Prädikat eines mässig trockenen, durch Gleichmässigkeit der Temperatur, Milde und Reinheit der Luft sich auszeichnenden Klima's beilegen müssen, welches in milder Weise „anregend“ und „stärkend“ auf den menschlichen Organismus einwirkt,“ während es bei der grossen Gleichmässigkeit fast aller meteorologischen Vorgänge nur geringe Anforderungen an den Stoffwechsel und die Functionen der einzelnen Organe stellt. Es kann daher im Allgemeinen bei allen chronischen, fieberlos verlaufenden Krankheitsprozessen, bei Energielosigkeit und krankhafter Trägheit des Stoffwechsels, wo man eine umstimmende und stimulirende Wirkung für angezeigt hält, nicht warm genug empfohlen werden.“

Die Natur hat somit unseren Badeort in verschwenderischer Weise mit den günstigen Vorbedingungen für Kurerfolge ausgestattet. Es bleibt hiernach nur noch übrig, hervorzuheben, dass auch von Menschenhand im Laufe der Jahre alles Dasjenige geschaffen wurde,



was dem Aufschwung Neuenahr's nur irgend förderlich sein konnte.

Hierzu rechnen wir in erster Linie die grossartig angelegten, herrlichen Kuranlagen mit den sich ihnen anschliessenden, auf beiden Seiten der Ahr entlang führenden schattigen Alleen, die neuerbaute, prachtvolle Trinkhalle in Verbindung mit ausgedehnten Wandelbahnen in Eisenconstruktion, die comfortable eingerichteten Baderäume\*) mit vorzüglich wirkenden Douchen, Inhalationsräume mit den neuesten Apparaten mehrerer Systeme, Gurgel-Cabinets, Molken- und Milkuranstalt, Flusswellenbäder, Quellwasserleitung sowie Gas- und elektrische Beleuchtungsanlagen Seitens der Gemeinde, Lesezimmer mit etwa 80 Zeitungen des In- und Auslandes, täglich dreimal stattfindende Concerte einer ausgezeichneten Kurkapelle, regelmässige Réunions und Soirées dansantes, Militärconcerte, Theater, Feuerwerke, Lawn-Tennis- und Croquetspielplätze, die mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Hôtels und sonstigen Logirhäuser, die nahe

\*) An Stelle der im Jahre 1898 noch vor Saisonschluss gänzlich niedergelegten, den Ansprüchen schon lange nicht mehr genügenden Badehäuser mit ihren primitiven Einrichtungen sind jetzt dreinebeneinanderliegende, durch hohe und luftige Corridore mit einander verbundene neue Badehäuser entstanden, die insgesamt die statliche Zahl von über 100 der schönsten und mit dem modernsten Comfort ausgestattete Baderäume aufweisen. Es ist selbstverständlich, dass bei der Ausführung dieser grossartigen, seit Jahren geplanten Anlage, die Direction der Actiengesellschaft bestrebt war, etwas zu schaffen, das nach allen Richtungen tadellos und in seinen inneren hygienischen Vorrichtungen und Wirkungen selbst die der grösseren und bedeutendsten Badeplätze übertreffen soll!

Es werden verabreicht: 1) Sprudelbäder in allen selbst den höchsten Wärmegraden, Sprudelstrombäder, 3) Sprudelwellenbäder, 4) Fangobäder, 5) Russisch-Römische Bäder, 6) Kaltwasserkur und alle Arten Douchen, 7) Electr. Lichtbäder.

Hier mache ich darauf aufmerksam, dass „Jedermann, möge er wohnen, wo er wolle“, zur Benutzung der in diesen öffentlichen Badehäusern verabreichten Bäder berechtigt ist. —

Verbindung von Neuenahr über Altenahr, dem Glanzpunkte des Ahrthals, bis nach Adenau, kurz alles vereinigt sich, dem Kranken und Gesunden den Aufenthalt so wohlthuend und angenehm wie nur möglich zu machen.“

Das im Jahre 1872 von meinen Eltern gegründete und später von mir der Neuzeit entsprechend im grossen Style vollständig umgebaute und neneingerichtete „Grand Hôtel Flora“ benannte Hôtel-Etablissement ersten Ranges, gelegen an der frequenten und mit zahlreichen Villen geschmückten Hauptstrasse — dem unstreitig bequemsten und schönsten, seiner erhöhten und freien Lage wegen auch gesundensten Punkte Neuenahr's — enthält ausser Damen-, Lese- und Rauchsalons, 100 geräumige, luftige mit grossen Betten und allem sonstigen Comfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer und Familienwohnungen darunter 60 mit Balkons oder Terrassen.

Der vor mehreren Jahren neuerbaute, im Rococostyl gehaltene prachtvolle Speisesaal mit vorzüglicher Ventilation steht in direkter Verbindung mit strassen- und gartenwärts belegenen Frühstücks- und Restaurationshallen, sowie mit zahlreichenschattigen Sitzplätzen im Freien

Durch die glückliche Lage des neuen Speisesaales und die Zurückstellung der neuen mustergültigen Küchenanlagen, verbunden mit ebenfalls neuerbautem, grossen Eiskeller, wurde die vollständige Freilegung der Logir- und Restaurationsräume nach der Gartenseite zu bewerkstelligt. Hierdurch sind nun etwaige Störungen im Corridor des Hauses vollständig ausgeschlossen und es dürften demzufolge unsere vermehrten Hochparterre-Logirräume von den empfindlichsten Gästen gern bewohnt werden.

Die Einrichtungen von Bädern mit kalten oder warmen Douchen, sowie zur Vornahme von Massagen und kalten Abreibungen wurde von den Gästen des Hôtels ganz besonders hoch geschätzt.

Dass die übrigen Einrichtungen, auch in hygienischer Beziehung, nur die allerbesten und dem Range des



Hauses entsprechende sind, ist genügend bekannt; ich brauche dieselben deshalb auch nicht noch besonders hervorzuheben.

Das Hôtelgebäude ist ringsum von parkartig angelegten, schattigen Gartenanlagen umgeben, die mit ihren kühlen und schattenspendenden Sitzplätzen den entfernteren Wald in etwa zu ersetzen vermögen. In mitten dieser Anlagen befindet sich eine grosse, überdeckte Restaurationshalle mit anstossendem Billard- und Musiksaale, begrenzt von einem für gemeinsame Spiele (Croquet u. s. w.) geeigneten Spielplatz.

Um der in den letzten Jahren so aussergewöhnlich grossen Nachfrage nach geeigneten, den modernen Ansprüchen entsprechenden Wohnungen, vornehmlich aber nach gut gelegenen und geräumigen Einzelzimmern in etwa Rechnung zu tragen, errichtete ich vor mehreren Jahren in dem meinem Hôtel gegenüberliegenden Garten ein dem Bedürfniss entsprechend grosses Logirhaus.

Dieses Logirhaus, mit meinem Hôtel telegraphisch und telephonisch verbunden, enthält ausser Badecabinet 45 grosse Zimmer, sämmtlich mit überdeckten Balconanlagen versehen, einzelne Salons mit Cabinet und Erkervorbau, die Hoch-Parterreräume alle mit vor Regen und Wind geschützter Terrasse. Bei der vollständig neuen und comfortablen Einrichtung dieser Wohnungen habe ich meine besondere Sorgfalt auf die Beschaffung von ganz vorzüglichen und grossen Betten gerichtet, so dass ich nunmehr im Stande bin, auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden zu können.

Die ruhige Lage des Gebäudes im Garten an der Ecke der Haupt- und Telegraphenstrasse ist eine selten glückliche; sämmtliche Logirräume liegen nach Osten\*) und gewähren eine pracht-

\*) Die Lage nach Westen gehört hier, wie allerwärts, wegen der öfters auftretenden zugigen Winde mit Regenschauern oder der lästigen Nachmittagssonne nicht zu den bevorzugten.

volle, freie Aussicht über den ganzen Ort und auf die gegenüberliegenden Gebirgsketten.

Der Aufenthalt in diesen mit allen Bequemlichkeiten ausgestatteten Räumen ist somit ein äusserst angenehmer und gesunder. Er verbindet die Ruhe des Privathauses mit den Annehmlichkeiten einer prompten Bedienung des Gasthofs.

Wie wir bereits wiederholt gesehen haben, ist der Erfolg einer Trink- und Badekur abhängig von der richtigen Einhaltung der entsprechenden Diät. Der Heilung suchende Gast muss also in seinem eigensten Interesse die ihm von seinem Arzte besonders gegebenen Verordnungen in dieser Beziehung strikte durchführen. Um das nun zu erreichen, muss der Kranke in einem solchen Gasthofs seine Mahlzeiten einnehmen, der im Stande ist, den verschiedenen Ansprüchen gemäss der verschiedenen Krankheiten auch nachkommen zu können.

Ich muss gestehen, dass dies hier für einen Hôtelwirth nicht ganz leicht ist; es ist sogar manchmal äusserst schwierig und nur unter Anspannung aller Kräfte ist es möglich, allezeit den gestellten Anforderungen zu entsprechen.

Vor allen Dingen gehören dazu grosse und vielseitige Kenntnisse der feineren Kochkunst, verbunden mit einer langjährigen Erfahrung am hiesigen Platze. Dann müssen die Einrichtungen des Hauses und namentlich der Küche auch den an sie zu stellenden Anforderungen genügen, nur dann ist es möglich, dass die Diätvorschriften für die verschiedenen Krankheiten auch Seitens des Gastgebers eingehalten werden können. Zu meiner besonderen Genugthuung kann ich hier die Versicherung geben, dass es mir in Folge meiner 26jährigen Geschäftsführung am hiesigen Platze und meiner speziellen Kenntnisse auf dem Gebiete der Kochkunst, unterstützt durch die vorzüglichen und erprobten Einrichtungen meines Hôtels, wohl in den meisten Fällen gelungen sein dürfte, für



meine Anstrengungen und Leistungen in Bezug auf die äusserst gewissenhafte Durchführung der mir gestellten Aufgaben, durch die grosse Anzahl der alljährlich wiederkehrenden Gäste sowohl, als wie auch bei den hiesigen und vielen auswärtigen Aerzten die von mir erstrebte Anerkennung gefunden zu haben.

Der gewissenhafte Betrieb eines derartigen Küchenapparates kann nun nicht ein billiger sein, da gerade für die hiesigen Diätvorschriften die ausgiebige Verwendung der theuersten und kostspieligsten Materialien erforderlich sind. Man denke nur an die Diät für einen Zuckerkranken!

Es ist nämlich nicht einerlei, ob man zur Bereitung derartiger Gerichte Butter, Eier, Rahm und Fleischpräparate nimmt, die bei der Ernährung und Kräftigung des Patienten eine grosse Rolle spielen, oder ob man, um zu sparen, also der Billigkeit wegen, einige Kochlöffel voll Mehl zusetzt, um damit das Ansehen und die erforderliche Consistenz der Gerichte, besonders der Saucen, herbeizuführen. Hierdurch würden dem Heilungsuchenden, namentlich Zucker- und Gichtkranken, geradezu schädliche Substanzen zugeführt und damit der erhoffte Kurerfolg einfach illusorisch gemacht.

Der Pensionspreis d. h. für Zimmer, Frühstück, kräftige und reiche Auswahl bietende und streng kurgemässe Table d'hôte — nach derselben auf Wunsch eine Tasse Kaffee — und Abendessen nach Wunsch der Gäste, also à la carte und zur gewünschten Zeit, einschliesslich electr. Beleuchtung beträgt Mk 7 bis 8 pro Tag; bei Auswahl von grösseren Zimmern oder solchen mit Balkon oder Terrasse oder Salons mit Cabinet wird dieser Preis nach feststehendem, mässigen Tarif entsprechend erhöht. Kleinere oder auf der dritten Etage belegene, aber vorzüglich eingerichtete Zimmer werden zu Mk. 6,50 abgegeben. Grösseren Familien werden bei längerem Aufenthalte besonders günstige Bedingungen gewährt. Durch die Anlage

einer electrischen Beleuchtung in sämtlichen Logirzimmern und sonstigen Räumen meines Hôtels und in dem gegenüberliegenden Logirhause sowie der Aussenbeleuchtung der Balkons- und Gartenanlagen sind die Annehmlichkeiten und der Comfort wesentlich erhöht und es dürften nunmehr die verwöhntesten Ansprüche erfüllt werden können.

Das Frühstück besteht aus Kaffee, Thee, Milch oder Cacao (Chocolade), nebst den dazu gehörigen Beilagen. Das Abendessen ist nach Wahl der Gäste, z. B. entweder Beefsteaks, Rumpsteaks, Cotelettes und Schnitzel in den verschiedenen Formen, Spezialgerichte für Zucker- und Magenkranke, diverse Braten, Geflügel, Fische, kalte Aufschnitte mit Thee, Eierspeisen der verschiedensten Art, Suppen oder alle sonst auf der reichhaltigen Abendkarte verzeichneten oder ärztlicherseits verordneten Speisen. Kartoffelpurée, Gemüse, für Zuckerkranke, Salate, Compot, sowie verschiedene Käse sind im Abendessen einbegriffen und wird dafür nichts extra berechnet.

Die Zusammenstellung der Table d'hôte ist stets derart, dass den Patienten je nach der Art ihres Leidens und der ihnen vorgeschriebenen Diät für die verbotenen Gerichte ein Ersatz in anderer curgemässer Zubereitung geboten wird, beispielsweise wird bei mirtäglich ausser den verschiedenen Suppen und Gemüsen für Magen- und Zucker- kranke neben der gewöhnlichen „süssen Speise“ eine mit Saccharin oder Crystallose versüsste und in der mannigfaltigsten Art bereitete Speise besonders gereicht und — stets gern genommen.\*)

\*) Den verschiedentlich an mich gerichteten Wünschen betreffs Veröffentlichung der Vorschriften zur Bereitung dieser



Die richtige Auswahl der Weine ist namentlich für den Diabetiker von grosser Wichtigkeit. Es empfehlen sich diejenigen Weine welcher ihrer Natur nach den geringsten Zuckergehalt haben.

Nach der mit anderen übereinstimmenden Analyse des Herrn Dr. T e s c h e m a c h e r haben:

|                     | Zucker in ‰ | Extractivstoffe in ‰ |
|---------------------|-------------|----------------------|
| Ahrwein             | 0,16        | 2,58                 |
| Mosel- und Saarwein | 0,25        | 1,88                 |
| Rheinweine          | 0,29        | 2,29                 |

Selbstverständlich gilt diese Analyse nur von reinen Weinen mittlerer Jahrgänge. Die Ahrweine haben also den geringsten Zuckergehalt bei überwiegend grösster Menge kräftigender Extractivstoffe, weshalb dieselben für den Diabetiker sich am meisten eignen und auch von den Aerzten vielfach in geeigneten Fällen verordnet werden. Bezüglich der Vorzüglichkeit und Naturreinheit aller meiner Weine übernehme ich jede Garantie und stehen auf Wunsch kleinere Proben gratis und franko zu Diensten.

Für diejenigen Fremden, welche in Privatlogis wohnen sollten, was jedoch in der Regel nur bei überfüllten Gasthöfen stattfindet, und wegen der wesentlich höheren Kosten und Unbequemlichkeiten, auch der einmal hier eingebürgerten Pensionsverhältnisse halber nicht sonderlich zu empfehlen sein dürfte, beträgt der Abonnementspreis für die Mittagstafel (Table d'hôte) Mk. 3. —; abends nach der Karte.

Erfahrungsgemäss empfiehlt es sich, dass die verehrlichen Gäste nach Möglichkeit frühzeitig wegen Zimmer und deren gewünschten Einrichtung Nachricht an mich gelangen lassen. Hierdurch entstehen für den

---

und noch vieler anderer Gerichte, die selbst verwöhnte Gaumen befriedigen und deren vollkommene Herstellung mir nur nach vielen Versuchen gelungen ist, bedaure ich aus leicht erklärlichen Gründen, nicht nachkommen zu können. —

Gast keinerlei Verbindlichkeiten, weil ich es in das Belieben der Gäste stelle, die Wohnung täglich wechseln zu können. Unsere offizielle Saison beginnt mit dem 1. Mai und schliesst Ende September. Trinkkuren allein, aber ohne Mineralbäder, können dagegen schon früher, etwa von Mitte April an und später bis halben Oktober, eventuell auch noch länger vorgenommen werden.

Zahlreiche Anerkennungsschreiben und Referenzen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. (Siehe auch umstehend.)

Indem ich mir erlaube, die höfliche Bitte auszusprechen, durch Empfehlung bei Ihren geehrten Freunden und Bekannten mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, gebe ich mich der Hoffnung hin, dass Sie bei einem Aufenthalte in Neuenahr bei mir einkehren werden, und bin ich zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Schroeder.



# Kurgäste des Grand Hôtel Flora.

## Saison 1901.

|                                 |                                   |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| Herr Direktor Ahrens, Essen.    | Gemahlin, Berlin.                 |
| Frau Dr. Asterberg, Berlin.     | Herr C. Bergmann, Rentner,        |
| Herr Rud. Auerbach, Kaufmann,   | und Gemahlin, Hilden.             |
| Dortmund.                       | .. Ad. Bissinger, Pforzheim.      |
| „ Dr. med. Arkema, Gronin-      | „ Dr. jur Beeck, Landgerichts-    |
| gen.                            | direktor, Hamburg.                |
| „ Aug. Albert, Kaufmann u.      | Frl. Martha und Erna Bluhm,       |
| Gemahlin, Witten.               | Hamburg.                          |
| „ Bernh. Alsberg, Rentner u.    | Herr Direktor C. Becker, Erfurt.  |
| Gemahlin, Köln.                 | „ Siegfried Bauer, Fabrikbes.     |
| „ Moritz Bejach, Kaufmann u.    | und Frl. Tochter, Köln.           |
| Gemahlin, Berlin.               | „ J. Becker, Kaufmann, New-       |
| „ F. Bartels, Fabrikbesitzer u. | York.                             |
| Gemahlin, Hamburg.              | „ Jean Becker, Rentner, Mainz.    |
| „ Oscar Byockell, Kaufmann,     | „ Ed. D. Brauerl, New-York.       |
| Finnland.                       | „ Eug. Becker, Fabrikbesitzer,    |
| „ Franz Büttner, Rentner und    | Bialystock.                       |
| Gemahlin, Dresden.              | „ Herm. Breest, Direktor und      |
| „ Direktor Brinkmann, Herne.    | Gemahlin, Brandenburg.            |
| „ Karl Bergmann, Kaufmann,      | „ A. Boels, Advokat und           |
| Hamm.                           | Gemahlin, Louvain.                |
| „ Ignatz Borkenfeld, Kaufm.,    | Frau Hedwig Benneritz, Rent-      |
| Berlin.                         | nerin, Berlin.                    |
| „ C. Bittel, Kaufmann und       | Herr Oberlehrer Bremme, Witten.   |
| Gemahlin, Worms.                | „ Bouillot Wasson, Proprié-       |
| „ Brüning nebst Familie,        | taire und Frl. Tochter,           |
| Hanau.                          | Brüssel.                          |
| „ Bispinck und Gemahlin,        | Frl. Sybille Bürger, Luxemburg.   |
| Münster.                        | Herr Alex Burger, Genua.          |
| „ Aug. Binder, Kaufmann u.      | Frau Bachmann, Louvain.           |
| Gemahlin, Heilbronn.            | Herr Büsgen, Fabrikbesitzer, Bai- |
| „ Fr. Bauer, Kaufmann, Heil-    | men.                              |
| bronn.                          | Frau August Becker, Düsseldorf.   |
| „ Carl Bauer, Kaufmann, Köln.   | Herr Max Becker, Heilbronn.       |
| „ Fritz Bernsau, Gutsbesitzer   | „ Aug. Becherer, Fabrikbes.       |
| und Gemahlin, Ruhrort.          | Mühlhausen.                       |
| „ M. Borchardt, Fabrikbes.      | „ Karl Büsge, Vallendar.          |
| Berlin.                         | „ S. Braacke, Oberlehrer und      |
| „ Aug. Boldt, Baumeister und    | Gemahlin, Holland.                |
| Gemahlin, Düsseldorf.           | „ Bunge van Heukelom und          |
| „ H. E. Bicker, Kaufmann,       | Gemahlin, Bloemendaal.            |
| Amsterdam.                      | „ L. Bach, Kaufmann, Solin-       |
| „ Albert Bauer, Apotheker,      | gen.                              |
| Grünstadt.                      | „ Dr. Blankenstein, prakt.        |
| „ L. Bauer, Grünstadt.          | Arzt, Dortmund.                   |
| Frau Bluhme, Hamburg.           | „ Blaschke, Aachen.               |
| Herr Herm. Bloch, Kaufmann u.   | „ J. D. Brand, Kaufmann u.        |

Familie, Amsterdam.  
 Frau Buusmans-Hertogs, Bremen.  
 Herr Bertram u. Familie, Paris.  
 Frä. Bruckmann, Rentnerin Heilbronn.  
 Herr Dr. med. Compes, Berlin.  
 „ Pastor G. Cool u. Gemahlin, Nijmwegen.  
 „ G. Carbonelle u. Gemahlin, Tournai.  
 „ S. Cahen, Rentner und Gemahlin, Düsseldorf.  
 „ Dr. med. Cross, Petersfield.  
 „ Colin, Baumeister, Wollstein.  
 „ W. J. Cremers jr., Kaufm. u. Gemahlin, Amsterdam.  
 „ Friedr. Capune, Kaufmann, Aachen.  
 „ Moritz Catz, Kaufmann und Familie, Berlin.  
 „ Adolf Diehl, Kaufmann und Familie, Hoechst.  
 „ C. Dumma und Gemahlin Magdeburg.  
 „ Karl Dyckerhoff, Rentner und Gemahlin, Bonn.  
 Frau Dr. Deubel, Barmen  
 „ Staatsanwalt J. Dölter, Karlsruhe.  
 Herr Max Disch, Kaufmann und Gemahlin, Duisburg.  
 „ Ant. Düren, Rentner und Gemahlin, Godesberg.  
 „ Drerup und 2 Frä. Töchter, Münster.  
 „ F. Drusenbaum, Fabrikbes. Pforzheim.  
 „ Senator Droop u. Gemahlin, Hannover.  
 „ A. E. Dum und Gemahlin, England.  
 „ G. van Dam, Direktor, Amsterdam.  
 „ Otto Disch und Gemahlin, Duisburg.  
 „ Denekamp, Kaufmann, Holland.  
 „ Josef Dauber, Brauereidirektor und Familie, Elber-

feld.  
 „ Jos. Dürselen, Kaufmann, Antwerpen.  
 „ Wilhelm Dobbeltmann und Gemahlin, Nijmwegen.  
 Frau Dr. Victor Devos, Hainaut.  
 „ Dalberg und 2 Frä. Töchter, N. Marsberg.  
 „ Dobbeltmann, Nijmwegen.  
 Herr Degeler und Gemahlin, Rastadt.  
 „ Deladrier, Commandeur u. Gemahlin, Brüssel.  
 „ Omer Delattre und Familie, Belgien.  
 „ J. B. Dorfelder, Kaufmann Mainz.  
 „ A. Demminghoff nebst Gemahlin und Frä. Tochter, Dortmund.  
 Frau Ww. Düren, Rentnerin, Godesberg.  
 Herr P. van Duyne, Scheveningen.  
 „ Erlénbach, Rentner, Godesberg.  
 „ Dr. med. Elias, Rotterdam.  
 „ Eberlein und Gemahlin Chicago.  
 „ Dr. jur. J. P. Evertz und Gemahlin, Haarlem.  
 „ Jos. Etscheit, Kaufmann u. Gemahlin, Köln.  
 „ C. Edzard, Rechtsanwalt u. Gemahlin, Bremen.  
 „ G. Elink-Schuurmann, Kaufmann u. Gemahlin, Rotterdam.  
 „ Chr. Eckert, Kaufmann u. Familie, Mainz.  
 Frau Eis, Eltville.  
 „ Rosa Eckert, Mosbach.  
 „ Josefine Emmel und Sohn, Krefeld.  
 Frä. Paula und Marie Ernestus, Elberfeld.  
 Herr Dr. med. Elsaesser, Ramsbeck.  
 „ Geb. Reg. Rath Herman Fischer, Hannover.  
 „ C. Firnhaber, Rentner,



Hannover.

Frau Marie Ficus u. Fr. Tochter,  
Frankfurt (Main).

Herr J. Freund, Ingenieur,  
Berlin.

" Fuld, Bankier u. Gemahlin,  
Pforzheim.

" Chr. Fritz r., Wichelshausen.

" M. J. Foettinger, Ingenieur  
u. Gemahlin, Holloguesaux-  
Pierres.

Frau Feyen, Rentnerin, Köln.

Herr Direktor Hermann Fellingner,  
Duisburg.

" Geheimrath Fechner, Hamm.

" Fritz Frey, Rentner, Wies-  
baden.

" H. Fried, Rentner und Ge-  
mahlin, Köln.

" Ferdinand Fränkel, Rentner,  
München.

" E. W. Fink, Wiesbaden.

" Th. Fromme, Kaufmann,  
Hamburg.

" Wilh. v. Frank, Petersburg.

" Farber, Ingenieur und Ge-  
mahlin, Dortmund.

" Franz Fiedler, Kaufmann,  
Wien.

" Aug. Fust, Rittergutspächter,  
und Gemahlin, Langenfeld.

" Dr. med. Chr. Fehmers,  
Rotterdam.

" Feist, Rentner, Godesberg.

" Adolf Fröhlich, Fabrikbes.  
und Fr. Tochter, Berlin.

" Superintendent Fleischhauer  
und Gemahlin, Burg-Magde-  
burg.

Frau Sophie Gräff, Frankfurt M.

Herr J. Grube, Weinhändler,  
Stade.

" Dr. med. Gerdes u. Gemahl.  
Barmen.

" Herm. Garnich, Kaufmann,  
Düsseldorf.

" Rud. Griemert, Oberamt-  
mann, Cussel.

" Gerlinger, Kaufmann und  
Gemahlin, Antwerpen.

Herr v. Guérard, Reg. Assessor,  
Graudenz.

" Heinrich Goebel, Fabrikbes,  
Buschhütte.

" Commerzienrath Fr. Aug.  
Geck u. Fr. Tochter, Worms.

" Dr. med. Gevaert, nebst  
Familie und Bedienung,  
Gent.

" Wilh. Gobbers u. Gemahlin,  
Krefeld.

" Landgerichtsrath Gerlich,  
Dortmund.

" Wilh. Compertz, Kaufmann  
u. Fr. Tochter, Brüssel.

" Gottschalk und Gemahlin,  
Hilden.

" Sigm. Goldschmidt, Kaufm.,  
Dortmund.

" Gust. Gutwasser, Kaufmann,  
Erfurt.

" Jul. Gutwasser, Kaufmann,  
Mühlhausen.

" Freiherr von Gugel, Haupt-  
mann, Beuthen.

" Freiherr Adolf von Gleichen-  
Russwurm, Rudolstadt.

" Freiherr Heinrich v. Gleichen-  
Russwurm, Rudolstadt.

Fr. Claudine Godmann, Brüssel.

Frau Hudig und Fr. Tochter,  
Rotterdam.

" Prof. Hook, Bonn.

Herr A. Hess, Kaufmann, Elber-  
feld.

" G. H. Hauk, Land- und  
Forstwirth, Mockrehna.

" Alphonse Hertogs, Ingenieur,  
Antwerpen.

" Heinrich Holferscheid, Kauf-  
mann, Breckerfeld.

Frau A. Hess, Elberfeld.

" van Hoboken, Rentnerin,  
Scheveningen.

Herr Dr. H. Hopf, Ministerial-  
direktor, Berlin.

" R. v. Hemskerck, Gutsbes.  
Lerchenfeld.

" Herm. Hütteman, Fabrikbes.  
Barmen.

Herr Hausschild, Kaufmann und Gemahlin, Hannover.  
 " F. Hamersen, Fabrikbes. u. Gemahlin, Osnabrück.  
 " Gust. Hintz, Spediteur, Königsberg.  
 " D. H. Hambrock, Rentner und Gemahlin, Hamburg.  
 Frau Ww. Hch. Herbert u. Fr. Tochter, Gelsenkirchen.  
 Herr R. Hausschild, Kaufmann, Berlin.  
 " Hermann Haberland, Rentner, Wittenberg.  
 " Herzenskron, Fabrikbesitzer, Hannover.  
 " A. Helears, Landen.  
 Frau Ww. Herzog, Wiesbaden.  
 Herr Carl Herzog, Kaufmann, Wiesbaden.  
 " S. M. Hermann, Rentner u. Gemahlin, Frankfurt a. M.  
 " Baron C. v. Hugenpoth tot Aerdts und Fr. Tochter, s'Heerenberg.  
 " Heinrich Hammelmann, Rentner u. Gemahlin, Wiesbaden.  
 " Hölderhoff, Rentner u. Familie, Köln.  
 Frau Habes und Fr. Tochter, Düsseldorf.  
 " Holthusen, Harff.  
 Herr Eisenbahndirektor Heuer, Mainz.  
 " M. Horn, Kaufmann, Düsseldorf.  
 " Heynen, Rentner und Gemahlin, Amsterdam.  
 " Herm. Harrer, Postdirektor, Lörrach.  
 " Baron v. Hugenfoth u. Gemahlin, Bostel.  
 " H. Hoffmann, Baumeister, Greiz.  
 " Karl Hüffer, Pforzheim.  
 " Louis Huss, Luxemburg.  
 Frau Aug. Heymann, Hamburg.  
 Fr. Frieda Hnz, Düsseldorf.  
 Frau Oberin van Heukelom, Haarlem.

Frau Hosse, Rentnerin und Fr. Tochter, Hanau.  
 " Baumeister Hoffmann, Greiz.  
 " Direktor Clara Heinicke, Halle.  
 " P. Haerle, Rentnerin, Heilbronn.  
 Herr Dr. Haermann, Bürgermeister und Familie, Witten.  
 " J. W. Heim, Fabrikbesitzer, Pforzheim.  
 " Hülsenbeck, Kaufm. Barmen.  
 " W. ten Hoest-Loeber und Gemahlin, Amsterdam.  
 " Wilh. Jäger, Kaufmann, Düsseldorf.  
 " H. J. F. Jaspers, Rentner, Hannover.  
 Frau Dr. de Jongh, Haag.  
 Herr Carl Jung, Kaufmann und Gemahlin, Erfurt.  
 " Fedor Jung, Apotheker u. Gemahlin, Berlin.  
 " Oberkommissar Janson und Gemahlin, Karlsruhe.  
 " Just, Kaufmann, Berlin.  
 " Jos. Jamin, Rentner u. Gemahlin, Mainz.  
 " Jamin jr., Mainz.  
 Frau Jansen, Barmen.  
 Herr J. Jaethauer und Gemahlin, Rotterdam.  
 " Direktor M. Klapdor und Familie, Essen.  
 " Theodor Krah, Kaufmann und Familie, Minden.  
 " G. E. Kattentidt, Ingenieur, Hameln.  
 " Dr. Kühl und Gemahlin, Rostock.  
 " Wilh. Klaas, Kaufmann u. Familie, Dortmund.  
 " Leo König, Kaufm., Bieck.  
 " Franz Klapdor, Kaufmann, Essen.  
 " W. C. Klaassen, Amsterdam.  
 " Krobitsch, Rentner, Zeitz.  
 " Prof. Kocks u. Gem., Bonn.  
 " J. Köllges, Kaufmann und Gemahlin, Blumenkamp.



- Herr Direktor Gust. Kammsetzer, Dresden.
- " Hubert Karhausen, Fabrikbesitzer u. Familie, Schwelm.
- " Amtsvorsteher Kruse, Behnsdorf.
- " Dr. Kayser, Kreistrath und Familie, Worms.
- Frau Sanitätsrath Kessler u. Fr. Tochter, Saarbrücken.
- Herr Hermann Kampf, Notar u. Rechtsanwalt nebst Familie, Worms.
- " J. A. de Kok, Rentner und Gemahlin, Utrecht.
- " Koecher, Rittergutsbesitzer und Familie, Schwanebeck
- " Louis Kaumanns, Rentner u. Familie, Neuss.
- " Dr. med. Georg Kipper Giessen.
- " Hans Kleinschmidt, Kaufm., Neustadt.
- " J. Koch, Rentner, Hooren.
- " Phil. Kohlhaas jr., Kaufm. nebst Gemahlin u. Bedienung, Mayen.
- " A. Loeber, Kaufmann und Gemahlin, Amsterdam.
- " A. Lagershausen, Fabrikbes. und Gemahlin, Stadthagen.
- Freifrau von und zu Löw-Steinfurth und Familie, Wiesbaden.
- Herr G. F. Lelmann nebst Gemahlin und Fr. Tochter, Heerde.
- " Rob. Langerscheid, Radevormwald.
- " Major von Langen, Rentner, Wiesbaden.
- " Consul Lühdorff u. Familie Köln.
- " Bernh. Loose, Bankier, Bremen.
- " A. Lilienfein, Gartenarchitekt und Gemahlin, Stuttgart.
- Frau Laemmle, Rentnerin Stuttgart.
- Herr Carl Lorenz, Baumeister, Grünberg.
- Herr Lambert, Baumschulinspekt. und Gemahlin, Trier.
- " C. G. Lohmeyer, Haarlem.
- Frau J. B. Lamesch, Dommeldungen.
- " Löwengart, Rentnerin Düsseldorf.
- Herr Dr. Mann, Rechtsanwalt, Mainz.
- " Mittelstrass, Rentner und Familie, Godesberg.
- Frau Müller-Schwerdtmann, Rentnerin, Berlin.
- Fr. Th. Messerschmidt, Berlin.
- Herr Amtsrath Mylius, Braunschweig.
- " Mebes, Fabrikbes. Elberfeld.
- " Baron v. Mauderode, Hofjägermeister, Weimar.
- " Eduard Moe kerk und Gemahlin, Herzogenbusch.
- " Alexis Mols, nebst Familie und Bedienung, Antwerpen.
- Frau Agnes Merkel, Bernburg.
- Herr C. Massen, Kaufmann und Gemahlin, Uerdingen.
- " Moschel, Fabrikbesitzer und Familie, Offenbach.
- " Sanitätsrath Dr. Michel und Gemahlin, Niederlahnstein.
- " Meuwese und Gemahlin Herzogenbusch.
- " v. Moitz-Enghoizen u. Gemahlin, Zevenaar.
- Frau Ed. Meyer, Köln.
- Herr Aug. Meyer, Kaufmann u. Fr. Tochter, Heilbronn.
- " Rob. Müller, Nordhausen.
- " Jul. Müller-Brüning, Rentner und Gemahlin, Hanau-Kesselstadt.
- " M. Meyer, Kaufmann, Hannover.
- " Hugo Mechnig, Fabrikbes. Berlin.
- " Leop. Mertens, nebst Gemahlin und Töchterchen, Köln Ehrenfeld.
- " Metzmacher, Mühlenbesitzer und Gemahlin, Dortmund.

- Herr Rudolf Müller, Kaufmann, Köln.
- „ Hofrath, Professor A. Müller-Palm, Stuttgart.
- „ Direktor Georg Müller, Worms.
- „ F. Meyns, Kaufmann und Gemahlin, Bergedorf.
- „ Reg. Rath Maass, Stadtkämmerer, Berlin.
- Frau Newander und Töchterchen, Finnland.
- Frl. Nynolm, Finnland.
- Herr Alfons Nynolm, Apotheker, Finnland.
- „ Frédéric Nyst, Ingenieur, Lüttich.
- „ Dr. med. Neitzert, Neuwied.
- „ Heinrich Niewöhner und Familie, Brackwede.
- „ Nettmann und Gemahlin, Hohenlimburg.
- „ Direktor E. Netzband, Berlin.
- „ Jule Niederding und Gemahlin, Antwerpen.
- „ H. Netscher, Wiesbaden.
- „ Dr. med. Neugebauer und Gemahlin, Fraulautern.
- „ Otto Oster und Gemahlin, Köln.
- „ F. W. Oewel, Amsterdam.
- „ Baurath Th. Peters u. Gemahlin, Berlin.
- Frau Otto Peltzer, Aachen.
- Herr Commerzienrath Pflug und Gemahlin, Lübeck.
- „ Dr. med. A. E. de Perrot und Gemahlin, Amsterdam.
- „ W. Plüyggers, Kaufmann, Scheveningen.
- „ Fr. Pregitzer, Kaufmann, Pforzheim.
- „ J. F. Portielge u. Gemahlin, Amsterdam.
- „ W. Paashauss und Gemahlin, Barmen.
- „ Leutnant Peters, Deutz.
- „ Jul. Pennrich, Kaufmann, Mainz.
- Herr A. J. Portielge, Ingenieur und Gemahlin, Brüssel.
- „ A. Petersen und Gemahlin, Berlin.
- „ Siegfried Pagenstecher jr., Elberfeld.
- „ Leopold Piron, Verviers.
- „ C. H. Peiseler, Fabrikbes. und Familie, Remscheid.
- „ Jacques Peret, Verviers.
- Frau Peret-Lenani u. Frl. Tochter, Amsterdam.
- „ Pouwels und Töchterchen, Amsterdam.
- Herr Direktor Pascoe u. Gemahlin, Giessen.
- „ H. Piep, Kaufmann u. Gemahlin, Gesthacht.
- „ Dé-iré Paternoster, Hotelbesitzer, Heijsts/mer.
- Frau Püschner-Orgler und Frl. Tochter, Schönaue.
- Herr Preller, Kaufm. Gardelegen.
- „ J. W. Rigländer, Kaufmann, und Familie, New-York.
- „ Rusell, Kaufm., Bremen.
- „ Graf Fritz und Albrecht v. Rothenburg, Wiesbaden.
- „ Rühmkorff, und Gemahlin, Hannover.
- „ Reichard, Kaufmann und Familie, Köln.
- „ J. M. A. Rooseboom, Rotterdam.
- „ Jan von Ryswijck, Bürgermeister, Antwerpen.
- „ von Reden, Erster Staatsanwalt, Frankfurt (Main).
- „ C. E. Rosenhagen, Bremen.
- „ Leutnant Russel, Coblenz.
- „ Dr. Rzepnikowski, Abgeordneter, Löbau.
- „ W. Reinach, Fabrikbesitzer, Mainz.
- „ Rothkehl, Ingenieur, Witten.
- „ Amtsgerichtsrath Rehr, Witten.
- „ Rechtsanwalt Rieck und Familie, Berlin.
- „ A. Roover, Fabrikbesitzer



- u. Frl. Schwester, Frankfurt (Main).
- Frau M. Römer und Frl. Tochter, Wernigerode.
- Herr Dr. Rödler, Rechtsanwalt, Colmar.
- " Wilh. Reinhard, Kaufmann und Gemahlin, Gröbzig.
- " Nils. Reining, Fabrikbesitzer und Familie, Luxemburg.
- " Aloys Ruygers Fabrikbesitzer Bocholt.
- " A. Rottmann, Bauunternehmer, Duisburg.
- Frau Anna Rodde, Hanau.
- " von Rothkirch, Darmstadt.
- Herr W. Ruruck, Rentner, Haag.
- " Gustav Rau, Fabrikbesitzer, Pforzheim.
- " Alfr. Schmid, Musikalienverleger, Schwerin.
- " Schultz, Bremen.
- " Paul Servais, Fabrikbesitzer, Ehrang.
- " Franz Sinn, Kaufmann und Familie, Aachen.
- Frau Albert Schiffers, Aachen.
- Herr Otto Scher, Kaufm., Herne.
- " H. Schneider, Pforzheim.
- " Emil Schmidt, Rentner und Familie, Berlin.
- Frau Flora Schrader, Berlin.
- Herr Ed. Schmidt, Kauf., Elberfeld.
- " Saly M. Strauss, Kaufmann und Gemahlin, Frankfurt M.
- " B. Sabelson, Rentner und Gemahlin, Amsterdam.
- " Hermann Stern, Bankier u. Gemahlin, Dortmund.
- " Otto Schrader Fabrikbesitzer Berlin.
- " Max Schneider, Kaufmann u. Frl. Tochter, Chemnitz.
- Frau Seipel, Magdeburg.
- " Schalkenbach, Köln.
- Frl. Gertrud Schulze, Münster.
- Herr Schuchmann u. Gemahlin, Heilbronn.
- " F. Straehl, Kaufmann und Gemahlin, Konstanz.
- Herr Karl v. Seleneck und Gemahlin, Freiburg.
- " Heinrich Schmidt, Leipzig.
- " M. Schurz, Rentner, Wiesbaden.
- " A. Schalke, Gutsbesitzer nebst Gemahlin und Frl. Töchter Schalke.
- " Commerzienrath Sachs und Gemahlin, Nürnberg.
- " H. Schwertock, Ingenieur, Mannheim.
- " Karl Schumacher, Kaufm. u. Gemahlin, Bielefeld.
- " D. Samuel und Familie, Brüssel.
- " Bergrath Schroecker und Gemahlin, Halle.
- " Dr. med. von der Starp, Rotterdam.
- " H. Schürmann, Assessor, Münster.
- " Bernard Spanjaard, Fabrikbesitzer u. Gemahlin, Borno.
- " O. Strom, Rentner, Aachen.
- " Selmnitz u. Familie Chemnitz.
- " Commerzienrath Schmidt, Heilbronn.
- " Herm. Schiler, Unterarzt, Calw.
- Frl. H. Römer, Werningerode.
- Herr Fritz Soltmann, Leutnant, Berlin.
- " Strehl, Gutsbesitzer u. Gemahlin, Kraftshagen.
- " Dr. Stuckert, Zahnarzt, Frankfurt (Main).
- " Sauer, Pfarrer, Heinrichau.
- " Notar Schildhausen, Rechtsanwalt, Ruhrort.
- " Theod. Stemmer Kaufmann, Darmstadt.
- Frau Fritz Seiler, Barmen.
- " Paul Schulz und Kind, Iserlohn.
- Herr Louis de Sterke, Kaufmann, und Gemahlin, Rotterdam.
- " Dr. E. Schreinemacher, Maastricht.

- Herr Direktor Steller u. Familie, Crefeld.  
 " C. Schulte-Ladbeck, Gutsbesitzer, Altenbochum.  
 " A. Schmidt, Hofphotograph, Pforzheim.  
 " Lucas Sauer, Reichsbank-Vorstand, Kulmbach.  
 " Paul Schulz, Kaufmann, Iserlohn.  
 " H. Schäfer, Bergdirektor, Hamburg.  
 " H. J. Schlüter, Rentner, Stellingen.  
 " Stern, Rentner, Dortmund.  
 " W. Stevens u. Fr. Tochter, Rotterdam.  
 " Paul Spohr, Kaufmann und Gemahlin, Gevelsberg.  
 " Direktor von Tippelskirch und Gemahlin, Düsseldorf.  
 " Pastor Tollin, Magdeburg.  
 " Julio Tucht, Fabrikbesitzer und Gemahlin, Barmen.  
 " Eduard Tauchert, Kaufm., London.  
 " Ernst Tielebier, Königl. Hofmaurermeister und Gemahlin, Berlin.  
 Frau Dr. Thoumsin, La Louvière.  
 Herr de Thibault, Echévin, Etterbeck.  
 " A. Trier, Kaufmann, Frankfurt (Main).  
 Frau Carl Thieme u. Fr. Tochter, Düsseldorf.  
 " Luise Urbel, Mosbach.  
 " Vormann und Fr. Tochter, Düsseldorf.  
 Herr Uhlig Kaufmann, New-York.  
 " Caderius van Veen, Arnheim.  
 " de Vries und Gemahlin, Zwolle.  
 " Dr. Vollmer, Stadtrath, Rastatt.  
 Herr Paul Wolff, Kaufm. Stettin.  
 Frau Wellenbeck, Düsseldorf.  
 Herr Julius Wolff, New-York.  
 " Otto Winter, Kaiserl. Marine-Baumeister, Kiel.  
 Frau Franciska Winkel, Köln.  
 " C. Wertheim-Bicker, Amsterdam.  
 Herr P. Wald, Brauereibesitzer, Arnstadt.  
 " P. Wahl, Fabrikbesitzer u. Gemahlin, Luxemburg.  
 " A. H. Wolff, Kaufmann, Werningerode.  
 " Georg Wohlmann, Kaufmann, Berlin.  
 " Dr. V. Wirths, Cassel.  
 Frau Wirts, Rentnerin, Brüssel.  
 Herr Georg Warnecke, Rentner Gemahlin, Hannover.  
 " Julius Willmann, Rentner, Berlin.  
 " B. H. Wassermann, Kaufm. und Gemahlin, Batavia.  
 " H. von Wijngaardem und Gemahlin, Utrecht.  
 " Hermann Wurms, Fabrikbes. und Gemahlin, Barmen.  
 " Wobecke, Pfarrer und Gemahlin, Waddenwarde.  
 " Wittig, Fabrikbesitzer Coethen.  
 " Heinrich Wegener, Kaufmann, Rostock.  
 " C. Wallgrün, Kiel.  
 Frau Hauptmann Zwenger, Düsseldorf.  
 Herr Direktor F. Ziegler, Gerolstein.  
 " Phil. Ziesel, Architekt, Köln.  
 Frau Otto Zickwolff, nebst 2 Fr. Töchter und Bedienung, Mainz.  
 Herr Reg. Baumeister Zengler, Bonn.



## Ausflüge.

### Empfehlenswerthe Spaziergänge von Neuenahr aus:

1) Vom oberen Ausgange des Kurgartens auf der rechten Ahrseite längs dem Ahrufer aufwärts bis zur neuen Brücke über die Ahr nach dem freundlichen Hemmessen und zurück über die Chaussee zur Hauptstrasse. Diese Promenade empfiehlt sich besonders Morgens nach dem Brunnentrinken vor dem Frühstück.

2) Vom unteren Ausgange des Kurgartens auf der rechten Ahrseite durch die Wiesenallee nach der Hedwigsruhe; von hier über die neue Brücke über die Ahr und auf dem neu angelegten Promenadenweg auf dem linken Ahrufer zurück (40 Minuten). Von der Hedwigsruhe etwas weiter unterhalb gelangt man über die Wiesenanlagen nach der Gartenwirthschaft „Johannisberg,“ von da zurück entweder durch die Wiesenallee oder durch die Mittelstrasse von Beul. Will man eine etwas weitere Promenade von dem Johannisberg aus machen, so führt kurz unterhalb der Idyllenmühle (Gartenwirthschaft) ein Weg zur neuen Heppinger Brücke über die Ahr und von hier geradeaus nach Heppingen, links aber durch ein Erlen- und Weidenwäldchen zum Apollinarisbrunnen und weiter bis an den Bahnhof. ( $\frac{3}{4}$  Stunde.)

3) Von der Hauptstrasse aus durch die Nordstrasse, neben Grand Hôtel Flora, durch die Mukler's Hüll, oder durch die Hitzhüll neben dem Bürgermeisteramt, auf die mit Baumanlagen und Pavillon versehene Victoriahöhe. Herrliches Panorama von Neuenahr und den umliegenden Ortschaften. ( $\frac{3}{4}$  Stunden hin und zurück.)

4) Ueber die Hauptstrasse am Bahnhof und Apollinarisbrunnen vorbei nach Heppingen (Restauration und Gartenwirthschaft bei Müller) am Fusse der 280 Meter hohen Landskrone. Von hier aus durch das Gimminger

Thälchen gelangt man längs dem nördlichen Waldsaume bequem zu dem Plateau und von da auf die Spitze der Landskrone mit den Resten der früheren Burg. Herrliche Fernsicht nach allen Seiten. Zurück denselben Weg. (Erfordert  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Stunden.)

5) Ueber Heppingen der Chaussee entlang über die steinerne Ahrbrücke nach Heimersheim (Haltestelle der Ahrthalbahn), sehr interessante Kirche aus dem 16. Jahrhundert mit Marmor-Hautreliefs aus dem 16. und gemalten Kirchenfenstern aus dem 14. Jahrhundert. — Der Rückweg kann auf der rechten Ahrseite an der Idyllenmühle nach dem Johannisberge und von hier aus über die Wiesenanlagen durch die schattige Wiesenallee genommen werden. (2 Stunden.)

6) An der katholischen Kirche vorbei über den Burgweg auf die 326 Meter hohe Basaltkuppe Neuenahr mit einigen kleinen Resten der früheren Burg, einem 10 Meter hohen Aussichtsthurme und neu gebauten, überdeckten achteckigen Pavillon, welcher mit Tisch und Ruhesitzen versehen, vollkommen Schutz gegen Wind und Wetter bietet, auch ist jetzt während der besuchtesten Monate eine Restauration eingerichtet und kann man vom Restaurateur gegen eine kleine Vergütung ein ausgezeichnetes Fernrohr benutzen. Von dem Aussichtsthurme hat man einen der weitesten Rundblicke. Bei hellem Wetter sieht man mit unbewaffnetem Auge die Kölner Domthürme. Ein bequemer, selbst zum Fahren nicht zu steiler Weg führt vom oberen Ausgange des Kurgartens am kath. Krankenhause vorbei auf den mit Ruheplätzen versehenen Hardtweg. Demselben folgend und an der „Schüpp“ angelangt, führt der Weg links nach dem Neuenahr, rechts aber in schönen duftigen Hochwald und weiter nach Königsfeld und Schloss Ollbrück. (Auf den Neuenahr und zurück 2 Stunden.)

7) Unterhalb dem Johannisberge (Restauration) nach der Idyllenmühle zu führt rechts ab ein bequemer Waldweg in ein überraschend schönes, von klarem rauschenden Waldbache durchflossenes Thälchen. Folgt man dem abwechselnd von saftigen Wiesen und frischem Waldesgrün



begrenzten Wege, so gelangt man an einen vor mehreren Jahren angelegten Forellenteich mit gegenüberliegendem grossen Eiskeller. Weiter oberhalb führt ein Pfad rechts ab über den Höhenrücken nach der Wolfskaul und in den an der kathol. Kirche vorbeiführenden Burgweg (2 Std.); geht man aber geradeaus an diesem Pfad vorbei, so gelangt man weiter auf die nach Königsfeld führende Chaussee. Hier muss man rechts abbiegen und kommt, dieser Chaussee folgend, nach tüchtigem Marsche an der „Schüpp“ und von da aus über den Hardtweg am Kurgarten an. (2½ bis 3 Stunden.)

8) Von der Hauptstrasse aus über die Chaussee durch Hemmessen nach der Kreisstadt Ahrweiler (ca. 5000 Einwohner) Vom Marktplatze links durch die Ahrstrasse über die Ahrbrücke nach dem Calvarienberg, berühmtes Mädchenpensionat der Ursulinerinnen (ist Donnerstags Nachmittags von 4 bis 6 Uhr zu besichtigen). Vom Calvarienberg über die Ahrbrücke zurück und gleich rechts auf dem linken Ahrufer bis Hemmessen oder über die Brücke in den Kurgarten — oder vom Calvarienberge direkt auf dem rechten Ahrufer durch das anmuthig gelegene Dörfchen Bachem (Restauration Himmelsburg bei Münster) durch Feldwege nach dem Kurgarten. (1¾ Stunden.) Von Ahrweiler aus über die grosse Ahrbrücke am Calvarienberg vorbei, einem mit Bänken versehenen Weg folgend kommt man auf den 453 Meter hohen, überraschend schöne Fernsichten ins Ahr- und Rheinthal bietenden Steinthalskopf.“ Zurück denselben Weg.

Oberhalb Ahrweiler auf der Chaussee nach Walporzheim zu sieht man eine kleine Kapelle „Deo“. Biegt man hier von der Chaussee rechts ab und folgt dann dem Wege links, so kommt man auf den beim alten israel. Kirchhofe belegenen, reizende Aussicht gewährenden „Kux“. Es empfiehlt sich, als Rückweg den Pfad über den Altenwegshof (Restauration) zu nehmen; derselbe führt der „Bunten Kuh“ entlang hinab ins Teufelsthal (Deufenich) und dann weiter wieder auf die Chaussee und weiter thalaufwärts zur Eisenbahnstation Dernau.

### Nachmittags-Touren:

1. Walporzheim (bunte Kuh), 2. Marienthal (Klosterruine), 3. Dernau, 4. Rech und Mayschoss (Saffenburgruine), 5. Lochmühle, 6. Altenahr (Weisses Kreuz und Burgruine), 7. Königsfeld, 8. Sinzig (interessante Kirche), 9. Kripp, gegenüber Linz a. Rh., 10. Remagen, auf der Terrasse des Hôtel Fürstenberg am Rhein wöchentlich Militärkonzert, Apollinariskirche und Viktoriaberg mit Rheinpanorama), 11. Rolandsdeck (einer der schönsten Punkte am Rhein, erste Eisenbahnstation von Remagen abwärts, Rolandsburg und gegenüber Insel und früheres Kloster „Nonnenwerth.“ Auf der prachtvollen Terrasse des Bahnhofes in der Regel wöchentlich 2 Mal Nachmittags 4 Uhr beginnende Militär-Concerte. Von Neuenahr per Bahn in 35 Minuten zu erreichen). 12. Godesberg (Ruine), 13. Rüngsdorf am Rhein, wöchentlich Militär-Concerte bei Dreesen, 14. Königswinter auf der rechten Rheinseite, von der correspondirenden Eisenbahnstation Mehlem (linksrhein.) vermittelt fliegender Brücke oder Nachen oder auch direkt von Remagen per Dampfschiff zu erreichen. Berühmtes Siebengebirge mit Drachenfels, Löwenburg, Petersberg etc.

### Tages-Touren:

1. Ruine Ollbrück (von Neuenahr über Königsfeld, Dedenbach Niederzissen zu erreichen; herrliche, vor mehreren Jahren vom Eigenthümer, dem Grafen von Eckesparre, renovirte Burgruine), 2. Ruine Tomberg, 3. Hoheacht (grösstes Eifelpanorama), 4. Nürburg, 5. Schloss Ahrenthal, 6. Schloss Rheineck, 7. Ruine Hammerstein, 8. Brohlthal u. Laachersee, 9. Andernach mit Krahenberg, 10. Coblenz mit Ehrenbreitstein und Kaiser-Wilhelm-Denkmal, 11. Schloss Stolzenfels, 12. Niederwalddenkmal, 13. Bonn mit Poppelsdorf.

---



## Aerzte,

geordnet nach der Zeit ihrer Niederlassung in  
Bad Neuenahr.

Sanitätsrath Dr. Paul Unschuld, Königl. Kreiswund-  
arzt; in seinem Pavillon am Kurgarten. Sprechstunden:  
Vormittags von 7—9 Uhr und Nachmittags von 5—7 Uhr.

Sanitätsrath Dr. Adolf Teschemacher, in seinem  
Hause an der Wiesenallee. Sprechstunden: Vormit-  
tags von 9—11 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr.

Sanitätsrath Dr. August Schmitt, in seinem Hause  
Hochstrasse. Sprechstunden: Vormittags von 10—12  
Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr, ausgenommen  
Sonntags.

Dr. Wilhelm Niessen, in seiner Wohnung Post-  
strasse Nr. 34. Sprechstunden: Vormittags von 8—10  
Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr. Sonn- und  
Feiertags nur von 8—10 Uhr Vormittags.

Sanitätsrath Dr. Albert Lenné, in seiner Wohnung  
Vormittags von 7—8 $\frac{1}{2}$  Uhr und von 11—12 Uhr und  
Nachmittags von 4—6 Uhr. Sonntags nur Vorm.  
10—12 Uhr.

Dr. Carl Grube, in seiner Wohnung Mittelstrasse,  
Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr und Nachmittags von  
4—6 Uhr. Sonntags 9 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr.

Dr. Georg Kühn, in seiner Wohnung Poststrasse 6.  
Vorm. von 8—10 Uhr und Nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr.

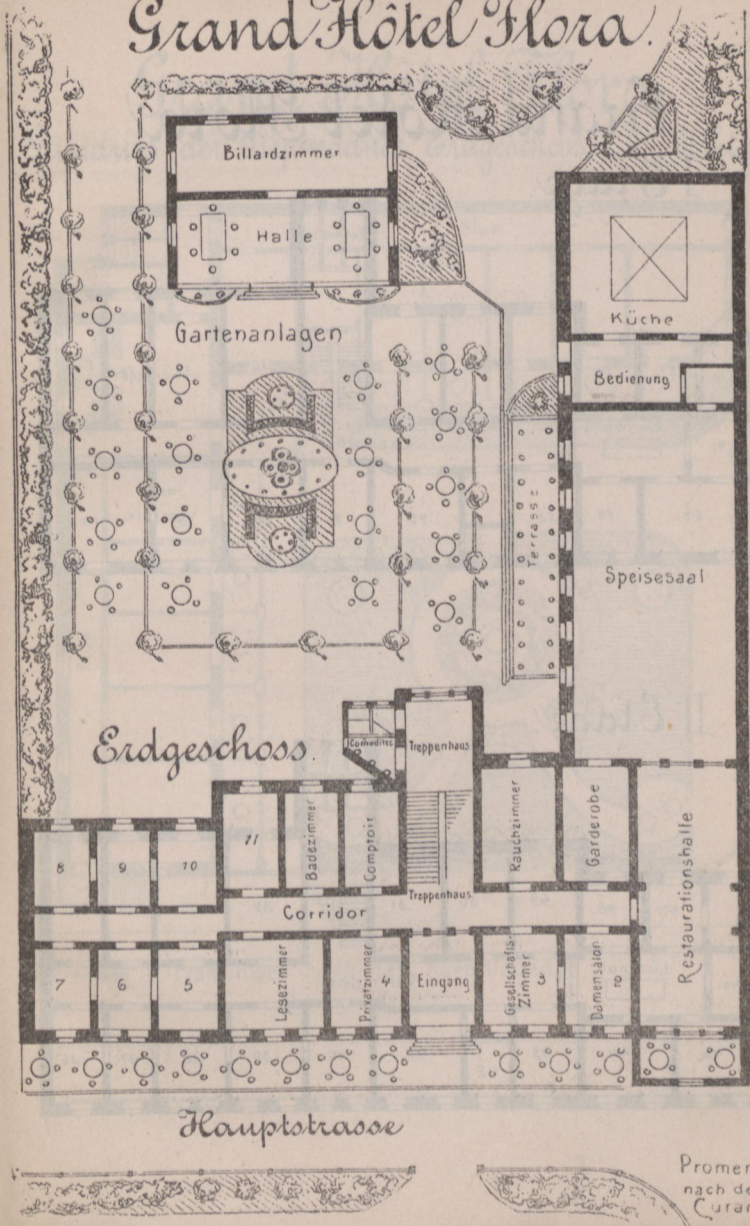
Dr. Joseph Weidenbaum, in seiner Wohnung  
Poststrasse Nr. 28, Vormittags von 8—10 Uhr und  
Nachmittags von 3—5 Uhr.

Dr. B. Wendriner, in seiner Wohnung Poststrasse 25.  
Vorm. von 9—11 Uhr und Nachm. von 4—7 Uhr.

Dr. Schwenke, in seiner Wohnung Kirchstr. 2, Vor-  
mittags von 9—11 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr,  
Sonntags von 9—11 Vormittags.

---

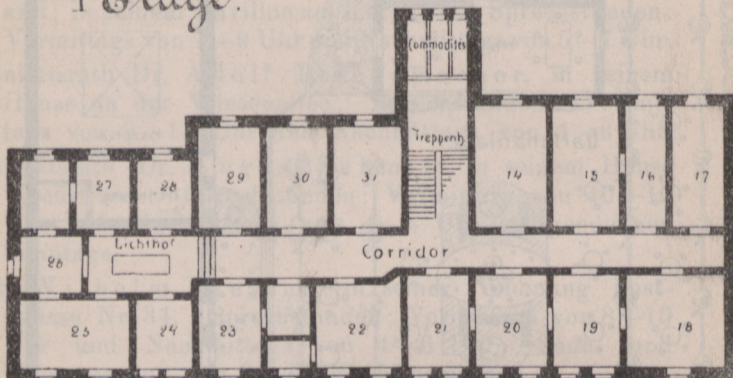
# Grand Hôtel Flora.



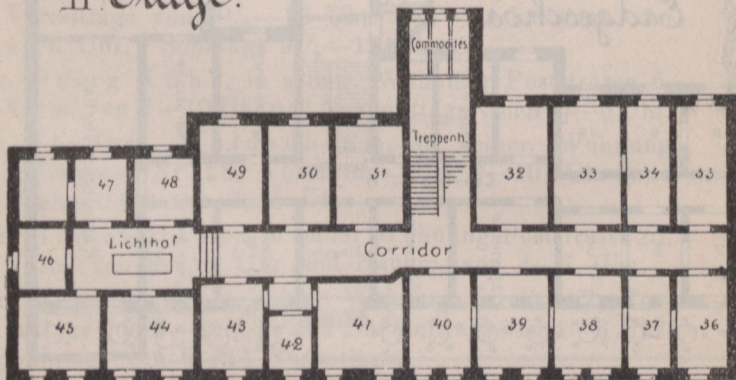


# Grand Hôtel Flora

## I Etage.

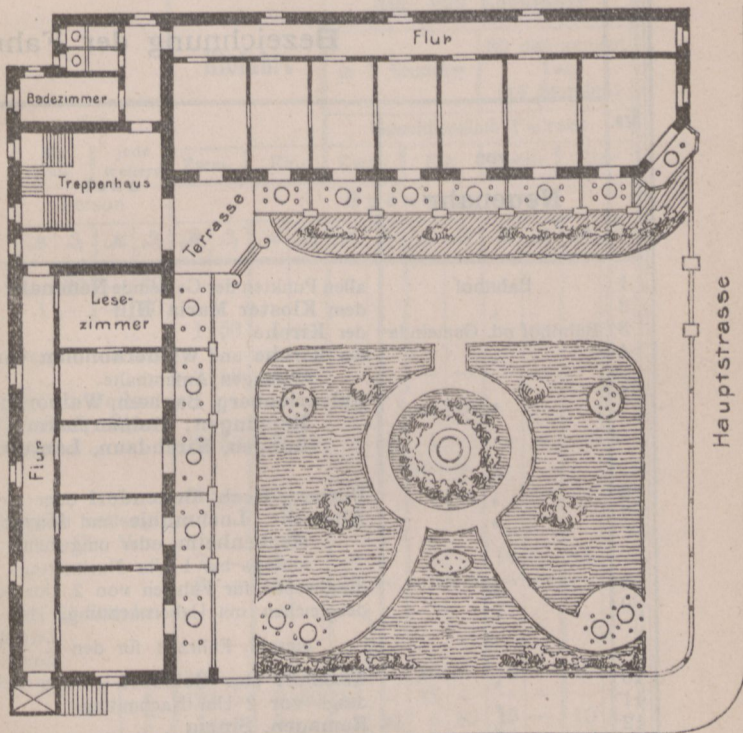


## II Etage.



# Grand Hôtel Flora

Grundriss der Dependance, Erdgeschoss, I., II. u. III. Etg.



Promenade nach den Kuranlagen.

Parkstrasse



# Tarif

über das Lohnkutscher-Gewerbe in der Bürgermeisterei Neuenahr.

|      |                      | Bezeichnung der Fahrten                                                                                                                                  |      |           | Hinfahrt     |       | Hin- und Rückfahrt |                          |    |                                    |              |    |    |    |    |   |
|------|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----------|--------------|-------|--------------------|--------------------------|----|------------------------------------|--------------|----|----|----|----|---|
| Nro. | von                  |                                                                                                                                                          | nach | Für       |              | Zwei- | Ein-               | in 7 Stunden             |    | für den ganzen Tag<br>(14 Stunden) |              |    |    |    |    |   |
|      |                      |                                                                                                                                                          |      | die erste | jede weitere |       |                    | einschliesslich Fahrzeit |    |                                    |              |    |    |    |    |   |
|      |                      |                                                                                                                                                          |      | Person    |              |       |                    | Spänner                  |    |                                    |              |    |    |    |    |   |
|      |                      |                                                                                                                                                          |      | M         | 2            |       |                    | M                        | 2  | M                                  | 2            | M  | 2  | M  | 2  | M |
| 1    | Bahnhof              | allen Punkten der Gemeinde <b>Neuenahr</b> oder umgekehrt                                                                                                | —    | 60        | —            | 30    |                    |                          |    |                                    |              |    |    |    |    |   |
| 2    | "                    | dem Kloster Maria Hilf                                                                                                                                   | 1    | —         | —            | 50    | 1                  | 50                       | 1  | —                                  | —            | —  | —  | —  | —  | — |
| 3    | Bahnhof od. Gemeinde | der Kirche                                                                                                                                               |      |           |              |       |                    |                          |    |                                    |              |    |    |    |    |   |
| 4    | "                    | der Kirche und Wiederabholen von da resp. nebst einem viertelstündigen Aufenthalte                                                                       |      |           |              |       | 2                  | 50                       | 1  | 50                                 | —            | —  | —  | —  | —  | — |
| 5    | "                    | Calvarienberg, Bachem, Walporzheim, Marienthal, Ahrweiler, Heppingen, Heimerzheim, Ehlingen, Lohrsdorf, Gimmigen, Kirchdaun, Lantershofen oder umgekehrt |      |           |              |       | 2                  | 50                       | 1  | 50                                 | In 2 Stunden |    |    |    |    |   |
|      |                      |                                                                                                                                                          |      |           |              |       |                    |                          |    |                                    | 5            | 50 | 4  | —  | —  | — |
|      |                      |                                                                                                                                                          |      |           |              |       |                    |                          |    |                                    | In 3 Stunden |    |    |    |    |   |
|      |                      |                                                                                                                                                          |      |           |              |       |                    |                          |    |                                    | 7            | —  | 5  | —  | —  | — |
| 6    | "                    | Dernau, Rech, Bodendorf oder umgekehrt                                                                                                                   |      |           |              |       | 4                  | —                        | 3  | —                                  | —            | —  | —  | —  | —  | — |
| 7    | "                    | Altenahr, Lochmühle und Mayschoss, der Ahrstrasse entlang, Meckenheim oder umgekehrt, für Fahrten von 7 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags             |      |           |              |       | 7                  | —                        | 5  | —                                  | 10           | —  | 7  | —  | 14 | — |
| 8    | "                    | desgleichen für Fahrten von 2 Uhr Nachmittags an                                                                                                         |      |           |              |       | 9                  | —                        | 6  | —                                  | 12           | —  | 9  | —  | —  | — |
| 9    | "                    | desgleichen mit Uebernachtung, Hin- und Rückfahrt in 20 Stunden                                                                                          |      |           |              |       |                    |                          |    |                                    |              |    |    |    |    |   |
|      |                      | einschl. Fahrzeit für den Zweispänner 21 Mark                                                                                                            |      |           |              |       |                    |                          |    |                                    |              |    |    |    |    |   |
|      |                      | einschl. Fahrzeit für den Einspänner 16 "                                                                                                                |      |           |              |       |                    |                          |    |                                    |              |    |    |    |    |   |
| 10   | "                    | Altenahr über Gelsdorf — von 2 Uhr Nachmittags ab                                                                                                        |      |           |              |       | 10                 | —                        | 8  | —                                  | 13           | —  | 10 | —  | 15 | — |
| 11   | "                    | desgl. vor 2 Uhr Nachmittags                                                                                                                             |      |           |              |       | 12                 | —                        | 9  | 50                                 | 15           | —  | 12 | —  | —  | — |
| 12   | "                    | Remagen, Sinzig                                                                                                                                          |      |           |              |       | 7                  | —                        | 5  | —                                  | 9            | 50 | 6  | 50 | 13 | — |
| 13   | "                    | Niederbreisig oder Brohl                                                                                                                                 |      |           |              |       | 9                  | —                        | 7  | —                                  | 12           | —  | 9  | —  | 13 | — |
| 14   | "                    | Rolandseck (Schloss Vehn oder Arental)                                                                                                                   |      |           |              |       | 11                 | —                        | 8  | —                                  | 13           | —  | 10 | —  | 14 | — |
| 15   | "                    | Laacher See durch's Brohlthal                                                                                                                            |      |           |              |       | 16                 | —                        | 13 | —                                  | —            | —  | —  | —  | 22 | — |
| 16   | "                    | Ringen oder Bölingen                                                                                                                                     |      |           |              |       | 5                  | —                        | 3  | 50                                 | 7            | 50 | 5  | 50 | 14 | — |
| 17   | "                    | Gelsdorf, Vettelhofen oder Holzweiler                                                                                                                    |      |           |              |       | 7                  | —                        | 5  | 50                                 | 9            | 50 | 7  | —  | 14 | — |
| 18   | "                    | Meckenheim oder Rheinbach (Stadt oder Bahnhof)                                                                                                           |      |           |              |       | 9                  | —                        | 6  | 50                                 | 11           | —  | 8  | —  | 15 | — |
| 19   | "                    | Adenau                                                                                                                                                   |      |           |              |       | 16                 | —                        | 13 | —                                  | —            | —  | —  | —  | 18 | — |
| 20   | "                    | Stundenfahrten, für die erste Stunde                                                                                                                     |      |           |              |       | 3                  | —                        | 2  | —                                  | —            | —  | —  | —  | —  | — |
| 21   | "                    | do. für jede fernere Stunde                                                                                                                              |      |           |              |       | 2                  | —                        | 1  | 50                                 | —            | —  | —  | —  | —  | — |

**Königlich Preussisches  
Standes- und Bürgermeister-Amt:**  
Hauptstrasse.

**Kaiserl. Deutsches Post- und Telegraphen-Amt:**  
Poststrasse Nr. 16.

**Post-Dienst:            Telegr.-Dienst:            Fernsp.-Dienst:**

**An Werktagen:**

|               |                               |               |
|---------------|-------------------------------|---------------|
| 7 V. bis 1 N. | 7 V. bis 10 N.                | 7 V. bis 9 N. |
| 2 N. bis 8 N. | 11 N. bis 11 <sup>15</sup> N. |               |

**An Sonntagen:**

|                |                |               |
|----------------|----------------|---------------|
| 7 V. bis 9 V.  | 7 V. bis 10 N. | 8 V. bis 1 N. |
| 12 N. bis 1 N. |                | 5 N. bis 6 N. |

Das **Directions-Geschäfts-Bureau** und das **Lesezimmer** befinden sich in den neuen Badehäusern gegenüber den Kuranlagen.

**Geschäfts-Bureaustunden:** Vorm. von 7—12 Uhr und Nachm. von 3—7 Uhr.

Das Bureau ist an Sonn- und Festtagen Vormittags nur von 8—12 Uhr geöffnet, Nachmittags geschlossen.

**Reglements-mässige Badestunden sind:**

Von 6 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags und Nachmittags von 3—7 Uhr.

**Allgemeine Trinkstunden:**

Vormittags von 6—8 Uhr und von 11—12 Uhr, Nachmittags von 4—6 Uhr.

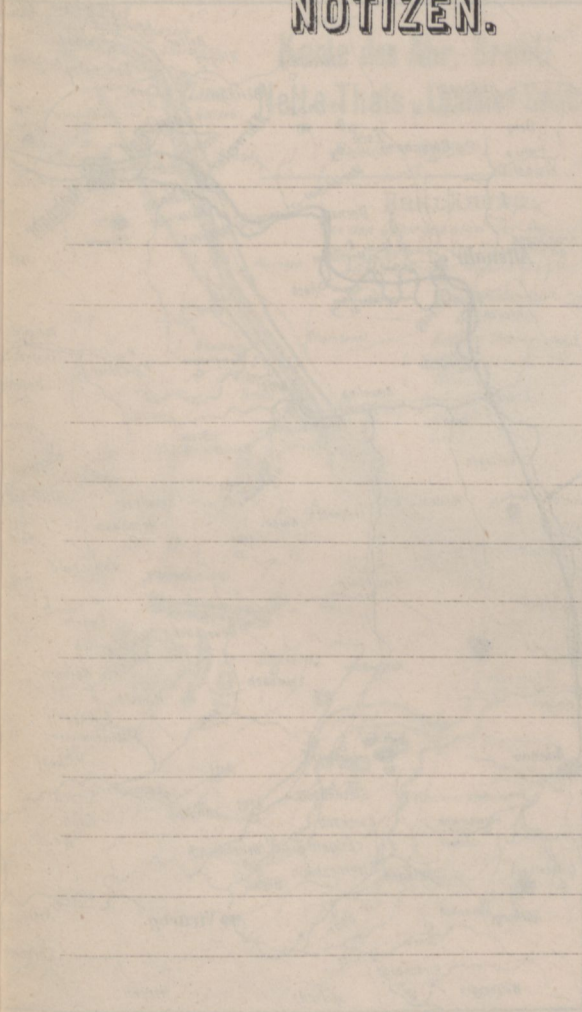
**Kurmusik:**

Täglich Vormittags von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—8 und von 11—12 Uhr und Nachmittags von 5—7 Uhr.

---



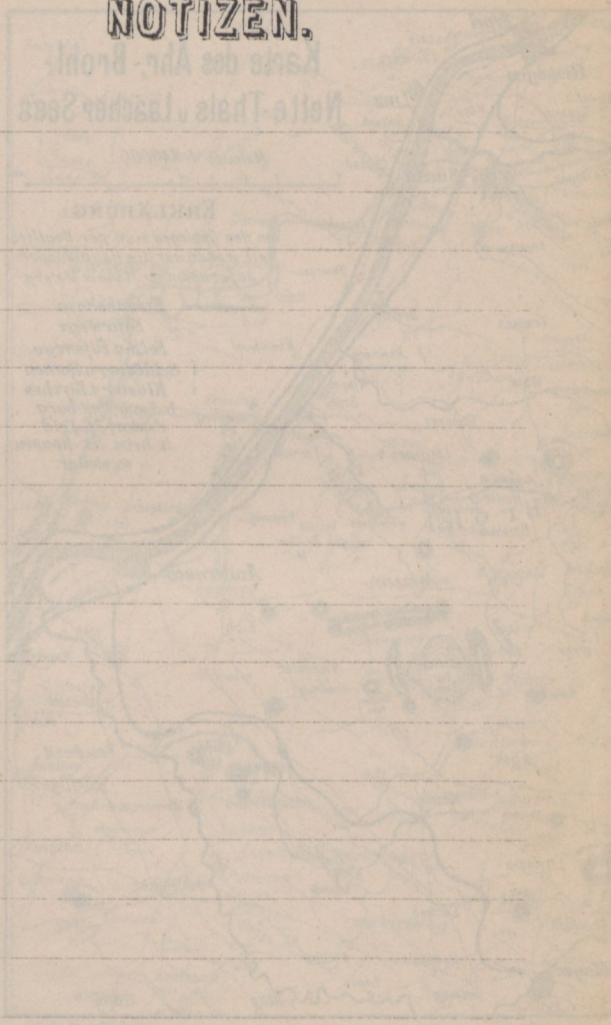
# NOTIZEN.







# NOTIZEN.





02260680

6168345



